



ILLUSTRATOREN ORGANISATION E.V.

DER BERUFSVERBAND DEUTSCHSPRACHIGER ILLUSTRATOREN

PROTOKOLL der vierzehnten [ordentlichen] Mitgliederversammlung vom 28. Mai 2016

Hinweis:

Aus Daten- und Persönlichkeitsschutzgründen wurde diese öffentlich zugängliche Fassung des Protokolls an einigen Stellen gekürzt.

Beginn: 10:50 Uhr

Ort: Café Sternchance, Hamburg

Anwesend: Siehe Anhang [Das Original der Anwesenheitsliste befindet sich zusammen mit den Stimmübertragungsbögen zur Einsichtnahme im IO-Geschäftsordner.]

TOP 01: Eröffnung der Sitzung [Matthias Bender]

Der Vorstandsvorsitzende Matthias Bender eröffnet die Mitgliederversammlung [MV] der Illustratoren Organisation [IO] und begrüßt die anwesenden Mitglieder und als Gäste den IO-Justiziar Dr. Sebastian Rengshausen sowie das Ehrenmitglied Heike Wiechmann im Café Sternchance in Hamburg.

Weil die letztjährige MV in Frankfurt besonders von den Mitgliedern im süddeutschen Raum gut angenommen wurde, soll an einem turnusmäßigen Wechsel des Veranstaltungsortes festgehalten werden. Jeweils alle zwei Jahre wird eine MV in Frankfurt, die Wahl-MV dann wieder in Hamburg abgehalten.

Der Vorstandsvorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit der MV nach § 08.7 der Satzung fest.

Der scheidende IO-Schriftführer, Nils Eckhardt, wird vom Versammlungsleiter als Protokollführer bestimmt.

TOP 02: Annahme der Tagesordnung [Matthias Bender]

Das Protokoll der dreizehnten ordentlichen MV vom 09. Mai 2015, das seit Anfang April 2016 im geschützten Bereich auf der Homepage der IO einsehbar ist, wird ohne Änderungen angenommen.

Die Einladung zur Versammlung und die Tagesordnung wurde allen Mitgliedern fristgerecht vor der MV

setzungsgemäß [§ 08.2] per Email zugestellt. Der Vorsitzende stellt entsprechend die form- und fristgerechte Einberufung der MV fest.

Änderungen der Tagesordnung:

Nils Eckhardt beantragt den ersten Teil des Tagesordnungspunktes [TOP] 03 b), den Bericht über die internationalen Kontakte der IO zum European Illustrators Forum [EIF], hinter den TOP 06 Öffentlichkeitsarbeit zu verschieben, da die Referentin Lisa Frühbeis erst später zur MV erscheinen wird.

Des Weiteren werden die Mitglieder vom Vorstandsvorsitzenden darauf hingewiesen, dass die zur Vorstandswahl kandidierende **Antje Herzog** im Falle ihrer Wahl mit ihrem offiziellen Nachnamen in das Vereinsregister eingetragen werden muss. Dementsprechend wird sie sich unter TOP 11 als **Antje Dillon** zur Wahl stellen, da sie nach der Heirat den Namen ihres Mannes angenommen hat. Den früheren Familiennamen Herzog führt sie weiter im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit.

Um Irritationen zu vermeiden wird in diesem Protokoll der Name Antje Dillon verwendet werden.

Die Änderungen werden einstimmig angenommen [= ohne Gegenstimmen und keine Enthaltungen].

TOP 03: Mitteilungen des Vorstandes

a) Jahresbericht für das Jahr 2015/2016 und Zielsetzungen bis 2017 [Matthias Bender]

Das **50-jährige Jubiläum des Urheberrechtsgesetzes** [UrhG], welches am 01. Januar 1966 in Kraft trat, und seine bevorstehende Reform haben den Vorstand veranlasst für das Jahr 2016 bezüglich der

Verbandsarbeit und -aktivitäten einen entsprechenden Themenschwerpunkt zu setzen.

Zum einen habe die **Urheberrechtskampagne der IO** bei befreundeten Berufsverbänden und auch in der Presse für viel Aufmerksamkeit gesorgt, teilt der Vorstandsvorsitzende mit und verweist auf den unter TOP 06 a) folgenden Bericht von Franziska Walther. Zum anderen sei auch die Entscheidung den Sprecher der Initiative Urheberrecht **Prof. Dr. Gerhard Pfennig zum Ehrenmitglied der IO** zu ernennen von oben genannten Ereignissen beeinflusst gewesen so Bender und kündigt einige Worte des zu Ehrenenden zum aktuellen Stand des Gesetzgebungsprozesses zur Urheberrechtsreform im Rahmen der Verleihung seiner Ehrenmitgliedschaft unter Punkt 05 der Tagesordnung an.

Einem Aufruf der Initiative Urheberrecht folgend hat die Geschäftsstelle im Februar über **200 Bundestagsabgeordnete angeschrieben** und sie zur Unterstützung des urheberfreundlichen Referententwurfes zum Urhebervertragsrecht von Bundesjustizminister Heiko Maas aufgerufen.

Auf der letztjährigen MV in Frankfurt haben die Mitglieder einer Satzungsänderung und damit der **Installation eines Beirats** zugestimmt. Seine Aufgabe ist es sich in enger strategischer Abstimmung mit dem Vorstand gezielt um die politische Gremienarbeit des Verbandes zu kümmern. Dies soll einerseits den Vorstand entlasten und Ressourcen für andere Aufgaben freimachen.

Des Weiteren werde erwartet, dass eine größere Präsenz der IO auf der politischen Bühne zu positiven Entwicklungen im Sinne der Urheber führe, äußert Bender.

Juliane Wenzl, die von den Beiratsmitgliedern zur Sprecherin gewählt wurde, berichtet unter TOP 04 über die Aktivitäten des Beirats. So etwa von dem gegenwärtigen Vorhaben die IO-Mitglieder ihre jeweiligen Bundestagsabgeordneten direkt ansprechen zu lassen, um bezüglich der Reform des UrhG auf die Dringlichkeit der Lage der Urheber hinzuweisen und um im Sinne des Illustratorenverbandes Einfluss zu nehmen.

Im Folgenden informiert der Vorstandsvorsitzende die Anwesenden über die **erfreuliche Entwicklung**

der Mitgliederzahlen. Zum Zeitpunkt der MV im Vorjahr hatte der Verband 1383 Mitglieder, aktuell sind 1470 Illustratoren unter dem Dach der IO vereint. Mit einem Zwischenapplaus wird die positive Nachricht kommentiert.

Eine im Vergleich zu 2014 etwa gleichbleibende Zahl von 83 Austritten im vergangenen Jahr bedeutet bei 169 Neumitgliedern eine **Steigerung der Mitgliederzahl um 6,5%**.

Bender wertet diese Entwicklung als ein Zeichen von weiterhin großer Zufriedenheit mit dem ständig wachsenden Leistungsangebot der IO, wie auch mit dem Service und der engagierten und kompetenten Arbeit des **Teams der IO-Geschäftsstelle**, namentlich der Geschäftsführerin Stefanie Weiffenbach, sowie ihren Assistentinnen Inga Sevastianova und Angelika Ullmann. Die eben genannten werden mit einem kräftigen Beifall bedacht.

Der Vorstandsvorsitzende betont das enge und vertrauensvolle Arbeitsverhältnis zwischen dem Vorstand und Stefanie Weiffenbach, die seit zwei Jahren als **Geschäftsführung der IO** tätig ist.

Die effektive und produktive Zusammenarbeit manifestiere sich etwa in Projekten wie dem IO-Imagefilm, über den Franziska Walther unter TOP 06 a) näher informieren werde. Der Erklärfilm sei von der Geschäftsführerin erdacht und konzipiert worden und habe der IO nicht nur seitens ihrer Partnerverbände viel Lob und Anerkennung eingebracht, berichtet Bender. Er äußert im Namen des Vorstands die Hoffnung, dass Weiffenbach dem Verband in ihrer Position noch lange erhalten bleibe. Die Anwesenden stimmen mit einem lautstarken Klatschen zu.

Auch die **IO-Buchhalterin Anja Ebelborn** wird explizit erwähnt. In enger Zusammenarbeit mit Geschäftsstelle und Schatzmeisterei sorgt sie mit viel Sachverstand für Ordnung und Transparenz in den Vereinsfinanzen. Als sei es abgesprochen tritt in diesem Moment die etwas verspätete und überraschte Ebelborn den Saal und kann so den ihr geltenden Applaus persönlich in Empfang nehmen.

Der Vorstand wird immer wieder von Mitgliedern über rechtlich fragwürdige Geschäftspraktiken von Verwertern in Kenntnis gesetzt. In drei besonders

schwerwiegenden Fällen hat sich der Vorstand im Berichtszeitraum zur Veröffentlichung von **Stellungnahmen** entschlossen, die sich jeweils an eine Werbeagentur, einen Schulbuchverlag und ein Verlags-haus richteten. Damit werden hauptsächlich zwei Ziele verfolgt: zum einen werden die IO-Mitglieder sensibilisiert sich Allgemeine Geschäftsbedingungen und Verträge von Geschäftspartnern genau durchzulesen und gegebenenfalls zu widersprechen. Zum anderen signalisiert der Verband den Verwertern, dass er ihre Aktivitäten aufmerksam verfolgt und gegebenenfalls entsprechende Empfehlungen an seine Mitglieder ausspricht.

Bender berichtet von einer erfreulichen Entwicklung zu den Bedingungen eines Wettbewerbes des FLOW-Magazins. Unmittelbar nach der Veröffentlichung einer Stellungnahme habe die verantwortliche Redakteurin in der IO-Geschäftsstelle angerufen, sich einsichtig gezeigt und die beanstandeten Wettbewerbsbedingungen im Sinne der IO geändert.

Der Vorstandsvorsitzende gibt zu bedenken, dass das Werkzeug der Stellungnahme nicht inflationär eingesetzt werden dürfe. Erstens seien Stellungnahmen in der Entwicklung, samt vorstandsinterner Abstimmung und rechtlicher Prüfung durch den IO-Justiziar, sehr arbeitsintensiv und zweitens könne die erwünschte Wirkung schnell abnehmen, wenn zu viele Stellungnahmen in einem kurzen Zeitraum veröffentlicht würden. Der Vorstand agiere hier äußerst bedacht.

Nach wie vor ist der Vorstand mit Verwertern wie etwa Cornelsen im Gespräch, worüber später Annika Siems unter TOP 06 b) berichten wird.

Im Sinne einer bodenständigen und basisorientierten Vorstandsarbeit haben auch im vergangenen Jahr wieder jeweils zwei Vorstandsmitglieder Regionalstammtische besucht, um den anwesenden Teilnehmern Rede und Antwort zu stehen und um über die Aktivitäten des Verbandes zu informieren. Darüber hinaus bieten die **Stammtischbesuche** Gelegenheit um Nicht-Mitgliedern das Leistungsspektrum der IO zu präsentieren.

Ganz bewusst besuchen die jeweiligen Vorstände dabei nicht ihre Heimatstammtische, weil sie dort als die altbekannten Kollegen und nicht als Teil der

Vorstandsriege des Berufsverbandes wahrgenommen werden würden.

In diesem Rahmen besuchten Annika Siems und Matthias Bender im April 2016 die Regionalgruppe Berlin, sowie Franziska Walther und Annika Siems im Mai 2016 das Regionaltreffen in Hannover.

Des Weiteren informiert Bender über einige Veranstaltungen, auf denen Vorstandsmitglieder die IO mit Reden, Vorträgen und Interviews öffentlichkeitswirksam repräsentiert haben.

Im September 2015 nahmen die Geschäftsführerin und der Vorstandsvorsitzende an einem **Festakt zum zehnjährigen Bestehen der Stiftung Illustration** teil. Aus den dort geführten Gesprächen, unter anderem mit Rotraut Susanne Berner, entwickelte sich die Absicht einer engeren Zusammenarbeit zwischen der Stiftung und der IO. Weiffenbach wird dazu in dem Bericht der Geschäftsführung unter TOP 08 a) näheres bekannt geben.

Im Oktober 2015 war Bender auf die Messe „Modell-Hobby-Spiel“ in Leipzig geladen, um eine **Festrede zur Verleihung des deutschen Spielgrafikpreises „Graf Ludo“** zu halten.

Im März 2016 besuchten Annika Siems und Matthias Bender die **Eröffnung der Illu16**, der größten Illustrationsausstellung im Großraum Rhein-Ruhr.

Ebenfalls im März nahm der Vorstandsvorsitzende auf Einladung als **Referent an der Klausurtagung des IO-Partnerverbands Spiele-Autoren-Zunft** [SAZ] teil und berichtete darüber wie die IO als Verband organisiert und strukturiert ist.

Dabei seien zwei Fragen immer wieder gestellt worden, so Bender. Zum einen „Wie macht **ihr** das?“ und dann „Wie **macht** ihr das??“. Das sei eine Form der Anerkennung, die alle Verbandsaktiven der IO ein wenig stolz machen dürfe.

Mit einem Ausblick auf die großen anstehenden Projekte nähert sich Bender dem Ende seines Vortrages.

Auf der Klausurtagung im Februar 2015 hatte der Vorstand über die Zielsetzung und mittelfristige Planung der IO für die Jahre 2015 bis 2017 beraten.

Demzufolge sollten sowohl die Wahrnehmung der IO verstärkt, als auch die wesentlichen Aufgaben eines Berufsverbandes in Angriff genommen werden, die so lange Zeit aufgrund drängenderer Projekte hinten anstehen mussten.

Die **Stärkung der Wahrnehmung der IO** ist durch Projekte wie etwa die Urheberkampagne und den Imagefilm, die ihre Wirkung bereits entfalten, angegangen worden.

Zu den elementaren Aufgaben der IO gehört die **Erstellung eines Honorarwerkes**.

Schon auf der letzten MV in Frankfurt habe der Vorstand verkündet, dass das Vorhaben oberste Priorität hätte, erinnert Bender [vgl. Protokoll zur dreizehnten MV 2015, TOP 03 a) auf Seite 3]. Er selber arbeite seit geraumer Zeit an dem Honorarwerk, was aber neben dem Vorstandsvorsitz und seinen beruflichen Verpflichtungen nur schleppend zu bewältigen sei.

Weil sich aber die Anfragen von Mitgliedern häufen, die sich bezüglich einer angemessenen Vergütung mit Verwertern vor Gericht streiten und auch die IO-Justiziere Herr Feldmann und Dr. Rengshausen bei einem Treffen ausdrücklich die Wichtigkeit dieses Projekts bestätigten wird ab Juli 2016 mit Hochdruck am Honorarwerk gearbeitet werden. Die Veröffentlichung ist für die zweite Jahreshälfte 2017 geplant.

Die **Neustrukturierung und -gestaltung der IO-Website** ist ein weiterer zeit- und kostenintensiver Punkt auf der Agenda, informiert Bender.

Auf die Umsetzung dieser Projekte wird die Geschäftsführerin in ihrem Bericht genauer eingehen.

Mit einem Hinweis auf die Menge und Komplexität der bevorstehenden Aufgaben leitet der Vorstandsvorsitzende zu seinen **Danksagungen an die aktiven Mitglieder** über, ohne deren vielfältige Hilfe und beeindruckendes Engagement der Verband nicht so erfolgreich wäre, wie er es heute ist.

Es gehe nur voran, wenn alle gemeinsam zusammenarbeiteten und an einem Strang zögen, so Bender, dessen Dankesworte von über einen Beamer eingeblendeten Fotos der jeweils genannten Mitglieder begleitet werden. Das Publikum spendet den ge-

nannten Mitglieder jeweils einen herzlichen Applaus.

Zunächst geht ein Dank an den „Nominating Body“ für den Astrid Lindgren Memorial Award [ALMA], namentlich **Jörg Mühle, Katja Kamm, Constanze Guhr** und **Ina Hattenhauer**.

Axel Ahrens, Norbert Egdorf, Constanze Guhr, Jens R. Nielsen und **Juliane Wenzl** wird für ihre kompetente politische Gremienarbeit im Beirat gedankt.

Auch in diesem Jahr gebührt ein besonderer Dank dem „Pappa Razzo“ **Georg Stelzner** für die Pflege der Bilddatenbank und seinen unermüdlichen Einsatz als IO-Fotograf bei der Frankfurter Buchmesse und der MV.

Um die Messedienst- und Standorganisation auf den Buchmessen in Bologna, Frankfurt und Leipzig kümmern sich **Anke Bär, Yo Rühmer, Janina Röhrig** und **Susanne Gläser**.

Lisa Frühbeis vertritt die IO kompetent und engagiert im Vorstand des EIF.

Ein Dank für die Betreuung der IO-Facebook-Seite geht an **Kristina Gehrmann**.

Einen weiteren Dank erntet **Ray Nher**, der im vergangenen Jahr die Illustrations-Endlosschleife für die Buchmessen erstellt hat.

Die Zusammenarbeit mit dem Eselsohr für den IO-Spot koordiniert und organisiert **Constanze Spengler**.

Heike Wiechmann wird für das IO-Mentorenprogramm gedankt, welches von ihr erdacht und ins Leben gerufen wurde und das sie gemeinsam mit **Sven Geske** organisiert.

Dem Netzwerk Schulbuch, namentlich **Renate Emme** und **Wiltrud Wagner**, spricht der Vorstandsvorsitzende einen Dank für ihr anhaltendes Engagement aus.

Die Redaktion News & Facts hält den Newsbereich auf der IO-Website aktuell und liefert spannende Illustratoren-Interviews. Im einzelnen besteht die Redaktion aus **Dorothee Boehlke, Anne Quadflieg, Constanze Spengler, Meike Teichmann** und **Juliane Wenzl**.

Ein weiterer Dank geht an die neue Portfoliopatin **Karolin Lewik**.

Gedankt wird ebenso **Alexander Jung**, der den Kontakt zur SAZ hält und **Thomas Marutschke**, der bereits zum vierten Mal die Sedbook-Aktion betreut.

Jürgen Gawron hat sich bis zum vergangenen Jahr um die Pflege und Betreuung der Vergütungsbeispiele gekümmert.

Für ihren Einsatz bei der Optimierung und Umstrukturierung der IO-Website ernten die Webadministratoren **Rino Pelli** und **Ray Nher**, wie auch **Elke Hanisch** einen Dank.

Der Aufgabe einer Ideensammlung zur Neugestaltung und Neukonzipierung des Internetauftrittes nehmen sich aktuell **Sven Kalkschmidt**, **Jonas Kramer** und **Jan Philipp Schwarz** an.

Abschließend wendet sich der scheidende Vorstandsvorsitzende an seine **Vorstandskolleginnen und -kollegen** und spricht ihnen seinen Dank für die kompetente, engagierte und lösungsorientierte Zusammenarbeit der letzten zwei Jahre aus.

Es habe ihm eine Riesenfreude gemacht Teil eines großartigen Vorstandsteams gewesen zu sein, so Bender. Dies gelte ausdrücklich auch den **kooptierten Vorstandsmitgliedern**, die heute unter TOP 11 zur Wahl stehen und zum Teil bereits seit vielen Monaten im Vorstand mitarbeiteten.

Dem neuen Vorstand wolle Bender bereits an dieser Stelle mit auf den Weg geben, dass die Vorstandarbeit nicht als Last empfunden werde solange der Teamgeist im Mittelpunkt des Wirkens stünde. So könne die Freude an dem Ehrenamt bewahrt werden.

Bender entschuldigt sich bei allen, die er möglicherweise in der vorangegangenen Auflistung vergessen habe. Die Menge der aktiven Mitglieder sei erfreulicherweise so groß, dass es schwer falle den Überblick zu behalten, gesteht er.

Entsprechend beendet er seinen Vortrag mit einem **großen Dankeschön an alle Engagierten** und wirbt für eine gemeinsame, fortwährende Zusammenarbeit für die IO und die Sache der Illustratoren.

Unter dem Beifall der Anwesenden übergibt der Vorstandsvorsitzende das Mikrophon an die nächste Referentin Katja Kamm.

b) Internationale Kontakte der IO

- EIF [Lisa Frühbeis]

Der Bericht folgt nach TOP 06.

- Bericht des „Nominating Body“ ALMA [Katja Kamm]

Der jährlich vergebene ALMA gilt als **wichtigste Auszeichnung der Kinder- und Jugendliteratur weltweit** und ist mit 5.000.000 Schwedischen Kronen [etwa 570.000 EUR] dotiert. Preisträger können dabei Autoren oder Illustratoren sein, sowie Institutionen, die sich der Leseförderung widmen.

Der Preis wird von der schwedischen Regierung gestiftet. Eine zwölfköpfige Jury, bestehend aus Autoren, Illustratoren, Bibliothekaren und einem Mitglied der Familie Astrid Lindgrens, wählt aus den Vorschlägen der „Nominating Bodies“ schließlich den Gewinner aus.

Kamm nennt einige Illustratoren, die bisher ausgezeichnet wurden. Maurice Sendak, der als Illustrator und Autor des Kinderbuches „Wo die wilden Kerle wohnen“ bekannt ist, erhielt die Auszeichnung direkt im Jahr ihrer Einführung 2003. Der japanische Illustrator Ryôji Arai bekam den ALMA 2005. Die Verleihung des Preises an die Britin Kitty Crowther im Jahre 2010 war ein großer Erfolg für die IO, deren „Nominating Body“ die Illustratorin vorgeschlagen hatte. Im darauffolgenden Jahr wurde mit dem Australier Shaun Tan abermals ein Illustrator geehrt und 2013 ging der ALMA an die Argentinierin Isol.

Die Preisträgerin 2016 ist die amerikanische **Autorin Meg Rosoff**, die aus 215 Kandidaten aus 59 Ländern ausgewählt wurde, welche wiederum von über einhundert „Nominating Bodies“ rund um den Globus vorgeschlagen wurden.

Derzeit findet in Stockholm die **Award Week** statt, an deren Ende am übermorgigen Montag die Verleihung des ALMA durch Kronprinzessin Viktoria steht.

Zuvor muss die Gewinnerin Rosoff eine Woche mit Presse- und Fototerminen, sowie zahlreichen Interviews und offizielle Empfängen durchstehen.

Kamm berichtet im Folgenden, dass die Mitglieder des vierköpfigen „Nominating Body“ der IO bei der Zusammensetzung des Teams **Wert auf eine unterschiedliche regionale Herkunft und Ausbildung** legen. So seien in der aktuellen Besetzung die Städte Frankfurt [Jörg Mühle], Weimar [Ina Hattenhauer], Berlin [Constanze Guhr] und Hamburg [Katja Kamm] vertreten.

In einer Beamerpräsentation vermittelt die Referentin den Anwesenden anhand einiger Fotos einen Eindruck von den Jurysitzungen des „Nominating Body“. Zur Auswahl der Kandidaten für 2017 dürfe sie nichts berichten, so Kamm, da die Nominierten wie üblich erst im Rahmen einer kleinen Zeremonie auf der Frankfurter Buchmesse bekanntgegeben würden.

Für das laufende Jahr hatte die IO **Eva Muggenthaler** und **Aljoscha Blau** als nationale, sowie **Maira Kalman** und **Tom Ungerer** als internationale Vorschläge eingereicht.

Kamm weist darauf hin, dass es **2016 nur acht Nominierte aus Deutschland** gab, im Gegensatz etwa zum bevölkerungsärmeren Norwegen aus dem zwölf Nominierte stammen. Würde die IO keine Vorschläge einreichen, so wären es gar nur sechs aus der Bundesrepublik. Dies zeige die Bedeutung der Arbeit des „Nominating Body“.

Auf Nachfrage aus dem Publikum erklärt Kamm, dass es dem „Nominating Body“ frei stehe jedes Jahr dieselben Kandidaten zu nominieren, woran in den vergangenen Jahren größtenteils festgehalten wurde. Weil aber die Besetzung des Teams nicht immer gleich bleibe, ändere sich durchaus auch die Sichtweise auf die Auswahl.

In einer weiteren Wortmeldung fragt Chris Campe nach den möglichen Gründen für die geringe Anzahl von Nominierten aus Deutschland und ob Illustration aus Deutschland international nicht wahrgenommen werde.

Sicherlich seien englischsprachige Autoren und Illustratoren aufgrund der breiteren Sprachbekanntheit

im Vorteil, antwortet Kamm und gesteht ein, dass auch die Jurymitglieder des „Nominating Body“ der IO eher in den Vereinigten Staaten und Großbritannien, sowie Frankreich, Spanien oder Italien nach geeigneten Kandidaten schauten, als etwa in Fernost, wo es neben den sprachlichen Barrieren auch kulturelle Unterschiede gebe, die für eine kompetente fachliche Beurteilung des Werkes eines Illustrators ein größeres Hintergrundwissen voraussetzen würden.

Jutta Bauer weist in diesem Rahmen auf den hohen Arbeitsaufwand für die Auswahl der Nominierungen hin und vermutet darin neben der Tatsache, dass die internationalen „Nominating Bodies“ ihren Blick nicht vornehmlich nach Deutschland richten einen weiteren Grund für die wenigen Kandidaten aus der Bundesrepublik.

Kamm nimmt die Erwähnung der Arbeitsintensität zum Anlass um auf das gute Ansehen aufmerksam zu machen, welches der „Nominating Body“ der IO bei der Jury in Stockholm genieße. Er sei offensichtlich einer der wenigen „Nominating Bodies“ der die maximale Anzahl von vier Vorschlägen [zwei nationale und zwei internationale] in jedem Jahr voll ausschöpfe, was von den ALMA-Offiziellen stets hoch angerechnet werde.

Dunja Schnabel meldet sich aus dem Zuschauerraum. Sie interessiert, wie der „Nominating Body“ zu der Auswahl seiner Kandidaten kommt und welche Quellen für die Recherchearbeit zu den Vorschlägen genutzt werden.

Jedes Mitglied bringe ein breites Hintergrundwissen, Bücher aus der eigenen Bibliothek und eine persönliche Vorliebe für bestimmte Illustratoren in die Juryarbeit mit ein, so Kamm und erläutert weiter, dass es deshalb sinnvoll sei, dass der „Nominating Body“ der IO ausschließlich mit Kinderbuchillustratoren besetzt sei, die sich gut in der Branche auskennen. Sollte es vorkommen, dass zu Illustratoren kein Material vorliege, würden entsprechende Werke von den jeweiligen Verlagen angefordert.

Dies sei auch der Fall, wenn die vier Nominierten der IO feststünden: aus von Verlagen zur Verfügung gestellten Büchern und einem 15-seitigen PDF werde für jeden Kandidaten ein Paket geschnürt, das an die Jury in Stockholm gesendet werde.

Das Auditorium dankt der Referentin mit einem kräftigen Applaus für ihren informativen Vortrag. Der Vorstandsvorsitzende kündigt darauf hin die nächsten beiden Berichte der IO-Schatzmeisterin Christine Schmiech an und begrüßt sie am Rednerpult.

c) Bericht der Schatzmeisterin [Christine Schmiech]

Christine Schmiech berichtet von einer auch in diesem Jahr **guten Finanzlage des Verbandes**.

Die Schatzmeisterin stellt sich nicht erneut zur Wahl, die Einarbeitung des unter TOP 11 als ihr Nachfolger kandidierenden Claas Janssen wurde aber bereits erfolgreich abgeschlossen.

Im Folgenden erläutert Schmiech den Finanzbericht des abgelaufenen Geschäftsjahres 2015, beginnend mit den Ausgaben. Die Mitglieder können ihren Ausführungen auf dem im Vorfeld der MV ausgeteilten Papier „Finanzbericht MV 2016“ folgen und mit der ursprünglichen „Budgetplanung für 2015“ vergleichen. [...]

Wie immer richtet die Schatzmeisterin ihren Blick überwiegend auf Besonderheiten, wenn etwa ein Etat deutlich über- oder unterschritten wurde.

So wurden die bereitgestellten Finanzmittel [...] für einen Reinigungsservice in der Geschäftsstelle nur zu knapp zwei Fünfteln abgerufen, da die Mitarbeiter viele der zu erledigenden Aufgaben selber ausführten.

Im Gegensatz dazu gab es zusätzliche Arbeit für das Lektorat, wie etwa neue Texte für die IO-Homepage, die das zunächst [...] festgelegte Budget um knapp das Doppelte überschreiten ließ.

Aufgrund fehlender Erfahrungswerte war für die erste Veranstaltung der MV in Frankfurt 2015 mit Kosten [...] gerechnet worden, was sich als zu niedrig herausstellte. [...]

Die **IO-Website** war mit einem Budget [...] veranschlagt, welches aufgrund geringerer Domainmieten und wegfallender Programmierungskosten für die 2014 neu aufgesetzten Regionalportfolios nur zu knapp einem Drittel ausgeschöpft wurde.

Mit Hinweis auf die hohen Wartungskosten im Jahr

2014 erinnert Schmiech an den damaligen tagelangen Ausfall der Homepage. In der Folge sei ein Wartungsvertrag abgeschlossen worden, der [...] einen ähnlichen Vorfall in Zukunft vermeiden solle.

In der Budgetplanung für 2015 wurde bei dem Punkt „Gehälter & Honorare“ der Posten „Buchhaltung, Mahnwesen“ jeweils unter „Gehälter“ als auch unter „Honorare“ aufgeführt. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Budgetplans sei noch nicht bekannt gewesen, ob **IO-Buchhalterin Anja Ebelborn weiter in Festanstellung** verbleiben oder als freie Kraft Rechnungen schreiben würde, erklärt die Schatzmeisterin die Doppelung.

Da Ebelborn der IO auch weiterhin als Angestellte erhalten bleibt sind im Finanzbericht für diesen Posten entsprechend keine Kosten unter „Honorare“ gelistet.

Im Rahmen einer Telefonpauschale, die von den amtierenden Vorständen am Ende eines Jahres [...] abgerufen werden kann, wurden für 2015 [...] bereitgestellt, jedoch nur [...] verbraucht.

Trotz anhaltender Reisefreudigkeit des Vorstandes sanken die Ausgaben für „Hotel-, Reise- & Bewirtungskosten“ im vergangenen Jahr spürbar. Grund hierfür war die geringere Anzahl der kooptierten Vorstandsmitglieder.

Weil der IO-Steuerberater einige Rechnungen aus 2012 und Folgejahren nachgereicht habe schlage der entsprechende Posten unter „Recht & Steuer“ deutlich mehr zu Buche als ursprünglich vorgesehen, informiert Schmiech die Anwesenden.

Die unter „Presse- & Öffentlichkeitsarbeit“ geplanten Ausgaben [...] wurden mit mehr als dem Doppelten merklich überschritten. Ursache waren die zuvor nicht abschließend kalkulierbaren Kosten für den **IO-Imagefilm** [...] und die **Urheberrechtskampagne** [...].

Die Kosten für den neu installierten Beirat ließen sich im vergangenen Jahr noch schlecht abschätzen. So waren für 2015 Ausgaben [...] veranschlagt, die [...] aber leicht überschritten wurden.

Für die Planung in diesem Jahr stand der Schatzmeisterin eine Liste mit allen Veranstaltungen, die

voraussichtlich vom Beirat bespielt werden würden, zur Verfügung. Entsprechend wurde der Gesamtetat des Beirates für 2016 auf 15.000 EUR angepasst.

Die Nachfrage aus dem Publikum nach der Bedeutung des Postens „Aufwandsentschädigungen“ für den Beirat beantwortet die Sprecherin des Beirates, Juliane Wenzl. Die Arbeit des Beirates sei zwar ehrenamtlich, doch müssten die Sitzungen jeweils vor- und mit einem abschließenden Bericht für den Vorstand nachbereitet werden. Für den zusätzlichen Aufwand habe der Vorstand die **Zahlung eines Sitzungsgeldes** [...] beschlossen, informiert Wenzl.

Schmiech widmet sich nun den **Einnahmen** des Verbandes vom vorhergehenden Jahr.

Es gebe nicht nur den Fall säumiger Mitglieder, berichtet die Schatzmeisterin von einer Kuriosität. So sei es in der Vergangenheit immer wieder vorgekommen, dass einzelne übereifrige Zahler bereits den Mitgliedsbeitrag auch für das Folgejahr entrichteten, erläutert sie die entsprechende Zeile unter „Mitgliedsbeiträge“.

Des Weiteren erklärt Schmiech, dass sich der Verband aus fehlgeschlagenen Lastschriftinzügen, etwa wegen ungedeckter Konten oder fehlerhafter Buchungen seitens der Bank, Geld als Rückbuchungskosten erstatten lassen kann, welche unter „vereinnahmte Rückbuchungskosten“ aufgelistet sind.

Alles in allem steht für die IO als Jahresabschluss 2015 ein Überschuss [...] zu Buche.

Yo Rühmer fragt nach der geplanten Verwendung der Mehreinnahmen.

Der sich ergebende Überhang auf der Habenseite solle als **Puffer für die anstehenden Kosten** der Großprojekte wie das Honorarwerk, die Neugestaltung der IO-Website und der Urheberkampagne dienen, leitet Schmiech auf die Vorstellung der Budgetplanung des laufenden Geschäftsjahres über.

d) Arbeits- und Kostenplan für 2016/2017 [Christine Schmiech]

Die Schatzmeisterin stellt nun den Arbeits- und Ko-

stenplan vor und geht auf einige Sonderausgaben ein. Die Zahlen zu diesem Bericht können die Mitglieder auf dem zuvor verteilten Papier „Budgetplanung für 2016“ mitlesen. [...]

Für die „Büroausstattung“ unter dem Punkt „Geschäftsstelle“ wird 2016 ein wenig mehr eingeplant, da unter anderem ein **neuer Bürostuhl** für den ab Juli in der Geschäftsstelle am Honorarwerk arbeitenden Matthias Bender benötigt wird.

Durch den künftigen Versand der Beitragsrechnungen per Email spart sich der Verband [...] Portokosten ein.

Im Gegensatz dazu mussten die Posten „Gestaltung & Reinzeichnung“ und „Lektorat“ in diesem Jahr etwas angehoben werden, da eine **Überarbeitung und Neuauflage der Urheberrechtsbroschüre** ansteht.

Unter „Netzwerk & Computer“ wurden die Kosten für dringend benötigte **neue iMacs** in der Geschäftsstelle eingeplant sowie die bereits getätigte Ausgabe für einen **neuen Drucker** berücksichtigt.

Das Budget für den Posten „Personal Hilfskräfte“ sei in den vergangenen Jahren zwar nicht benötigt worden, räumt Schmiech ein. Dennoch solle er vorerst beibehalten werden, um bei Bedarf darauf zurückgreifen zu können. Anderenfalls werde der dort reservierte Betrag [...] zum Ausgleich eines anderen Postens herangezogen.

Der Posten „Sonstiges“ wurde im Vergleich zu 2015 [...] erhöht. Darunter verbürgen sich die Kosten für ein Abonnement der juristischen Fachzeitschrift **ZUM – Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht** und der jährliche Beitrag für einen Pro-Account der Online-Videoplattform **Vimeo**, erläutert die Schatzmeisterin.

Der Etat der Geschäftsstelle für die Frankfurter Buchmesse wurde [...] erhöht, da bereits zu einem frühen Zeitpunkt zusätzliche Kosten absehbar waren.

Der Betrag [...] für die „Website“ sei bewusst höher angelegt als etwa die tatsächlichen Ausgaben des vergangenen Jahres für diesen Punkt, merkt

Schmiech an und begründet dies mit einem Puffer zur Abdeckung etwaiger unvorhersehbarer Kosten.

Unter dem Punkt „Gehälter & Honorare“ ist der Posten **Honorarwerk** berücksichtigt, an dem ab Juli 2016 mit der Arbeit begonnen wird.

Der Posten **Webadministration** unter dem Punkt „Honorare“ wird ab diesem Jahr höher ausfallen, da neben Rino Pelli nun auch Ray Nher als weiterer Administrator tätig ist.

Für die neu entstandene **Mentoren AG** ist unter „Hotel-, Reise- & Bewertungskosten“ ein Betrag [...] vorgesehen, sollten Mentoren und Mentees nicht aus derselben Stadt kommen und persönliche Treffen sinnvoll erscheinen. Näheres wird dazu Heike Wiechmann unter TOP 08 c) erläutern.

Die Kosten für die Fortführung der Urheberrechtskampagne sind [...] unter dem Punkt „Presse- & Öffentlichkeitsarbeit“ berücksichtigt.

Hinter dem Punkt „Kosten des Geldverkehrs“ verbergen sich **erhöhte Ausgaben für die Bankeinzüge der Mitgliedsbeiträge**. Bisher wurden die Abbuchungen nur viermal im Jahr getätigt.

Ein verkürzter Rhythmus von zwei Wochen habe zwar höhere Kosten zur Folge, mache die Arbeit für die Buchhaltung aber deutlich einfacher, begründet die Schatzmeisterin diese Änderung und widmet sich anschließend den **Einnahmen** des Verbandes.

Die Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen übersteigen durch Neueintritte [...] bereits zum Zeitpunkt der MV die für die Budgetplanung einkalkulierte Summe [...].

Der Vergleich der geplanten Einnahmen und Ausgaben ergibt zusammen mit dem Überschuss aus dem vergangenen Jahr, der als Puffer für 2016 genutzt werden soll [vgl. TOP 03 c)], ein solides Bild für die Finanzplanung der IO.

Da es keine offenen Fragen mehr gibt verabschiedet sich Christine Schmiech vom Rednerpult und übergibt das Mikrofon unter dem Beifall der Anwesenden an den nächsten Referenten.

e) Kassenprüfbericht [Torsten Wolber]

Torsten Wolber berichtet den Mitgliedern über die am 09. April 2016 bei der IO-Buchhalterin Anja Eßelborn durchgeführte Kassenprüfung für das Geschäftsjahr 2015. Thomas Marutschke und er waren dabei ebenso anwesend wie die Schatzmeisterin Schmiech und ihr voraussichtlicher Nachfolger Claas Janssen.

Dabei erhielten die Kassenprüfer **Einsicht in alle relevanten Unterlagen**. Wolber weist auf die vorbildliche und übersichtliche Aufarbeitung der Finanzen durch Eßelborn und Schmiech in den vergangenen Jahren hin, welche **Nachfragen so gut wie überflüssig** machten.

Somit fällt auch das Fazit der Kassenprüfung positiv aus: es gibt **keine Beanstandungen** und Wolber gibt der Mitgliederversammlung die **Empfehlung den Kassenbericht anzunehmen und den Vorstand zu entlasten**.

Der Kassenprüfer bedankt sich für **großartige Vorarbeit** von Buchhaltung und Schatzmeisterei und weist die Mitglieder auf die **strukturell und organisatorisch beindruckend aufbereitete Buchführung** hin, die in dieser Form auch für Laien wie ihn gut einsehbar und nachvollziehbar sei.

Mit einem herzlichen Applaus wird Wolber vom Podium verabschiedet.

Der Vorstandsvorsitzende Bender leitet nun zur Wahl der Kassenprüfer des kommenden Jahres über.

f) Wahl von zwei Kassenprüfer und zwei Stellvertretern [Matthias Bender, Abstimmung per Handzeichen]

Als Kassenprüfer für das kommende Geschäftsjahr melden sich **Diana Laube** und **Maxime Guinard**, sowie **Dunja Schnabel** und **Moritz Vahrmeyer** als deren Stellvertreter.

Die oben genannten werden einstimmig [= ohne Gegenstimme, keine Enthaltung] gewählt und nehmen den Beifall der Anwesenden entgegen.

Nach der kurzen Abstimmung räumt Matthias Bender das Rednerpult für die nächste Referentin, Anja Eßelborn.

g) Bericht des Mahnwesens [Anja Ebelborn]

Die Verantwortliche für die Buchhaltung und das Mahnwesen hat auch in diesem Jahr einige Grafiken vorbereitet, um den Mitgliedern in Form einer kurzen Beamerpräsentation die Herkunft der Verbandseinnahmen zu veranschaulichen.

So habe es, wie im Finanzbericht für 2015 ersichtlich, zusätzlich zu den Mitgliedsbeiträgen, die den größten Teil der Einnahmen ausmachten, vom Mahnwesen **eingetriebene Nachforderungen** aus Vorjahren [...] gegeben, zeigt sich Ebelborn erfreut. Einziger Wermutstropfen in ihrem Mahnbericht seien Forderungsverluste [...], die der Verein abschreiben musste. Grund hierfür waren unter anderem drei Todesfälle im vergangenen Jahr, eine Situation, die es in der Form noch nicht gegeben habe, so Ebelborn.

Das **SEPA-Lastschriftverfahren wird zunehmend gut angenommen**. Mittlerweile haben 838 Mitglieder der IO ein Lastschrifteinzugsmandat erteilt, was die Buchhaltung deutlich entlastet. 617 Mitglieder überweisen ihre Beiträge noch selber.

Anhand der von Ebelborn vorbereiteten Grafiken ist für die Anwesenden gut nachvollziehbar, dass der **Hauptteil der Jahreseinnahmen** durch Mitgliedsbeiträge bereits im Januar per Bankeinzug des Lastschriftverfahrens auf das Verbandskonto geht. Weitere Einzüge finden dann quartalsweise im April, Juli und Oktober statt.

Auch das Mahnwesen verzeichnet die höchsten Eingänge zu Jahresanfang bis zum Februar.

Die Tatsache, dass der IO zu Beginn eines Geschäftsjahres mit etwa einem Drittel bereits ein großer Teil der zu erwartenden Gesamteinnahmen zur Verfügung steht, wird von Ebelborn positiv bewertet, da der Verband so **ausreichend Planungssicherheit** hat.

Auch die langfristige Entwicklung im Mahnwesen ist erfreulich, dort haben sich die **Rechtsanwaltsfälle deutlich reduziert**. So gab es in diesem Jahr nur fünf Fälle, bei denen die Beiträge schließlich über den Anwalt eingetrieben werden mussten.

Aktuell sei das Mahnwesen neben dem Tagesgeschäft noch mit zwei alten Fällen aus den letzten

Jahren beschäftigt, sowie mit zwei Problemfällen, die noch aus der Zeit von vor 2011 stammten, als das Mahnwesen seine Arbeit aufgenommen habe, berichtet Ebelborn.

Eine weitere positive, weil den Arbeitsaufwand insgesamt reduzierende, Änderung des vergangenen Jahres ist die von Christine Schmiech unter TOP 03 d) bereits erwähnte **Umstellung der Bankeinzüge** von dem quartalsweisen Einzug auf einen zweiwöchentlichen Rhythmus. Damit ist es Neumitgliedern, die während eines Geschäftsjahres in die IO eintreten, möglich ihre Beiträge bereits im Beitrittsjahr per Lastschriftverfahren einzuziehen zu lassen. Zuvor sei das erst ab dem Beginn des jeweils nächsten Jahres möglich gewesen, erläutert Ebelborn, die damit ihren Bericht beendet und vom Publikum mit einem kräftigen Beifall bedacht wird.

Der Vorstandsvorsitzende bittet nun Juliane Wenzl ans Rednerpult, um den Mitgliedern von der Arbeit des Beirates zu berichten.

TOP 04: Bericht des Beirates [Juliane Wenzl]

Die Sprecherin des Beirates bedankt sich bei der MV für die Satzungsänderungen des Vorjahres, mit denen die Mitglieder der Installation eines Beirates zugestimmt hatten. Wenzl wertet diese Entscheidung als guten und wichtigen Schritt für den Verband, weil es den Vertretern in den entsprechenden Gremien mit dem erteilten Mandat nun möglich sei in Absprache und gemeinsam mit dem Vorstand Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen.

Um eine effektive politische Arbeit des Beirates sicherzustellen verweist Wenzl auf **Notwendigkeit eines eigenen Etats**, der von der Schatzmeisterin in ihrem Bericht bereits vorgestellt wurde [vgl. TOP 03 c)].

Der Beirat besteht derzeit aus **fünf aktiven Mitgliedern**. Axel Ahrens, Jens R. Nielsen und Constanze Guhr vertreten die IO seit 2011 in den Fachausschüssen des Deutschen Kulturrates. Seit 2013 unterstützt Juliane Wenzl das Team und Norbert Egendorf kam Anfang dieses Jahres dazu.

Nach seinem heutigen Abschied als Vorstandsvorsitzender soll Matthias Bender vom neuen Vorstand

auf seiner konstituierenden Sitzung morgen in den Beirat berufen werden. Es wird angestrebt, dass Bender auf der nächsten MV der Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst [VG Bild-Kunst] Anfang Juli als **Vertreter der IO in den Verwaltungsrat** gewählt wird.

Eine Aufgabe des Beirates sei die **Zuarbeit für den Vorstand in politischen Fragen**, erklärt Wenzl. Dazu gehöre das Einholen von Informationen und Wissen in den bespielten Gremien, um gegebenenfalls entsprechend reagieren zu können, wie der Vorstand es mit der, vom Vorsitzenden im Jahresbericht bereits erwähnten, Veröffentlichung von Stellungnahmen tue.

Mit der Expertise des Beirates solle es gelingen Stellungnahmen gerade im politischen Bereich zielgerichtet einzusetzen und forschen zu formulieren, um klar die eigene Position zu beziehen

Derzeit erarbeitet der Beirat den **politischen Forderungskatalog der IO**, der in der Vergangenheit als Manifest bezeichnet wurde. In dem Katalog sind die politischen Standpunkte und Ziele des Verbandes formuliert. Dazu fehlen noch einige Erläuterungen, die veranschaulichen sollen warum bestimmte Forderungen gestellt werden und was sie zu bedeuten haben.

Wenzl empfindet den Forderungskatalog als gute Gelegenheit Transparenz in die Standpunkte der IO und in die Beiratsarbeit zu bringen und sieht ihn als Dokument, welches laufend fortgeschrieben und aktualisiert werden muss.

Die bisher genannten Aufgaben definierten die Arbeit, welche der Verband nach innen gerichtet zu erledigen habe, so die Sprecherin des Beirates. Im Folgenden widme sie sich den Themen, welche die Arbeit nach aussen repräsentiere. Dabei gehe es darum die **IO auf der politischen Ebene** sichtbar zu machen und dort für den Verband ein Mitspracherecht zu erarbeiten.

Zunächst begrüßt Wenzl den mittlerweile eingetroffenen Ehrengast Prof. Dr. Gerhard Pfennig im Auditorium, den Sprecher der **Initiative Urheberrecht** [I.U.]. Ihm und der Geschäftsführerin der I.U., Katharina Uppenbrink, sei es zu verdanken, dass der Zusammenschluss von 40 Urheberverbänden in der Öffentlichkeit omnipräsent zu sein scheine.

Die I.U. ermöglicht den Austausch zwischen den Verbänden und vertritt die Interessen von etwa 140.000 Urhebern. Dies wird unter anderem durch zahlreiche Stellungnahmen gewährleistet, von denen einige unter Mitwirkung von Jens R. Nielsen entstanden sind.

Jährlich organisiert die I.U. ein großes Symposium zu urheberrelevanten Themen. Im vergangenen Jahr lautete der Titel „Die Zukunft des Urheberrechts“ und thematisierte Fragen und Anforderungen an das Urheberrecht in Europa und der digitalen Welt. Auf der gut besuchten Veranstaltung gaben Verwerter, Urheber, Juristen und Politiker einen Einblick in ihre Vorstellungen und Positionierungen zur Entwicklung des Urheberrechtes.

Die diesjährige Konferenz ist für Dezember geplant.

Wenzl weist an dieser Stelle auf die wichtige Lobbyfunktion der I.U. hin. Die Urheberverbände werden außerdem mit Informationen versorgt, die wiederum in Beirat und Vorstand der IO diskutiert werden und in die gemeinsame politische Arbeit mit einfließen. Des Weiteren bietet die I.U. die Möglichkeit Allianzen und Kooperationen mit anderen Verbänden einzugehen und ist Ort des Austausches.

Die Sprecherin des Beirates fährt fort den Mitgliedern vom neu aufgestellten **Deutschen Designtag** [DT] zu berichten. Der Zusammenschluss zwischen dem Deutschen Designertag und der Initiative Deutscher Designverbände [IDD] wurde nach etwa zwei Jahren Vorbereitungszeit am 16. April mit dem Beschluss der neuen Satzung vollzogen.

Der DT ist damit der Dachverband des gesamten Designbereiches in Deutschland. Dort sind Urheber- und Verwertervertreter gemeinsam vernetzt. Der Verband soll sich um übergreifende Themen kümmern, die über die berufsständischen Belange hinausgehen, wie etwa Kontakte in die Wirtschaft zu generieren und zu pflegen.

Darüber hinaus solle die Designausbildung im Fokus stehen und im Austausch gemeinsam mit den Wissenschaften das Berufsbild definiert werden, informiert Wenzl. Außerdem gehe es auch hier um Sichtbarkeit und Wertschätzung für den Bereich Design.

Im kommenden Monat trifft sich der neu gegründete Vorstand des DT, dem Juliane Wenzl für die IO

angehört, zu seiner konstituierenden Sitzung. Boris Kochan von der Typographischen Gesellschaft München ist der Präsident des Verbandes.

Auf der Sitzung soll unter anderem eine Agenda erarbeitet werden, mit der sich der DT am 21. September diesen Jahres auf einem Medientag der Öffentlichkeit präsentieren möchte.

Der DT hat eine Doppelfunktion. Neben seiner Aufgabe als Dachverband bildet er gleichzeitig die Sektion Design im **Deutschen Kulturrat** [DKR] über die die IO ihre Gremienvertreter in derzeit alle sieben Fachausschüsse des DKR entsendet.

Die Ausschüsse tagen üblicherweise viermal im Jahr. Je nach Dringlichkeit oder aber Ermangelung von Themen können die Treffen häufiger oder seltener stattfinden.

Den Sitzungen wohnen oft externe Experten bei. Nicht selten kommen diese aus den Ministerien, durchaus auch aus den höheren Ebenen. Das erhöht die Bedeutung der Fachausschüsse, bieten sie doch so die Möglichkeit urheber- und illustrations-spezifischen Themen Gehör zu verschaffen.

Da auch Verwerterverbände in den Fachausschüssen vertreten seien, gebe es oft die Gelegenheit sich über Standpunkte der Verwerterseite auf einer persönlichen Ebene auszutauschen und eigene Sichtweisen zu vermitteln, so Wenzl.

Die Fachausschussmitglieder werden von den Sektionen für jeweils drei Jahre entsandt und vom DKR in ihrer Funktion bestätigt.

In diesem Jahr habe wieder ein Amtszyklus begonnen, was bis 2019 eine relative Ruhe bezüglich der personellen Besetzung gewährleiste, berichtet die Beiratssprecherin. Dies sei für geneigte IO-Mitglieder demnach der ideale Zeitpunkt für einen entspannten Einstieg in die Beiratsarbeit, wirbt Wenzl und bietet sich Interessierten für ein Gespräch in der Pause oder nach der MV an.

Jens R. Nielsen sitzt für die IO im Sprecherrat des DKR, der aus insgesamt nur vier Sprechern besteht, was die Bedeutung dieser Position für den Illustratorenverband verdeutlicht. In diesem Rahmen war die IO an neun Stellungnahmen des DKR beteiligt. Diese werden in den Fachausschüssen erarbeitet und an den Sprecherrat weitergeleitet, der sie finalisiert

und veröffentlicht.

Kulturpolitik in Deutschland werde im DKR gemacht, so Wenzl und weist auf die Einflussmöglichkeiten der IO auf Politik und Wirtschaft durch die Arbeit und Vernetzung des Beirates im DKR hin.

Für alle oben genannten Tätigkeiten und um die Anwesenheit der Mitglieder in den Gremien zu gewährleisten fallen Kosten an, von denen den Hauptteil Reisekosten und Sitzungsgeld ausmachen. Letzteres werde, wie schon im Rahmen des Finanzberichtes unter TOP 03 c) von Wenzl angesprochen, als Aufwandsentschädigung für die inhaltliche Vorbereitung, die Teilnahme an den, je nach Umfang der Tagesordnung durchaus vier bis sechs Stunden dauernden, Sitzungen, sowie die Nachbereitung in Form eines Berichtes gezahlt.

Das vergangene, erste Jahr nach seiner Installation resümiert die Sprecherin des Beirates als ein Ausloten der strukturellen Einbindung und der genauen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten zwischen Vorstand, Geschäftsstelle und Beirat, die sich in ihrer Arbeit gegenseitig unterstützen und entlasten wollen.

Durch die Kontakte zu den Partnerverbänden auf der einen und zur Verwerterseite auf der anderen Seite fungiert der **Beirat als Multiplikator**, außerdem wurde Sichtbarkeit für den Verband generiert. Diesbezüglich erwähnt Wenzl den IO-Imagefilm, der positiv wahrgenommen werde und in vielen Gremien begeisterte Rückmeldungen an sie ausgelöst habe.

Eine weitere Erkenntnis der letzten Jahre sei, dass die Anwesenheit der IO-Gremienvertreter und besonders die Gespräche in den Sitzungspausen dazu beigetragen hätten, dass **Illustration nun auf der politischen Ebene wahrgenommen** werde. Das sei vor der politischen Arbeit der IO nicht der Fall gewesen, merkt Wenzl an.

Dabei hätten gerade kleine persönliche Kontakte und Aktionen geholfen, wie etwa die Übergabe des damals druckfrischen IO-Sedbooks durch Jens R. Nielsen an Arbeits- und Sozialministerin Andrea Nahles bei ihrer Anwesenheit auf einer Sprecherratssitzung des DKR, oder die Überreichung einer IO-Alubox mit Infomaterialien des Verbandes durch Constanze Guhr an die Vorsitzende des Ausschus-

ses für Kultur und Medien Monika Grütters auf einem Empfang im Haus der Kulturverbände im Februar diesen Jahres.

Abschließend geht Wenzl kurz auf die **wichtigsten aktuellen politischen Entwicklungen** ein.

So gab es im Oktober 2015 eine **Großdemonstration** in Berlin gegen das Transatlantische Handelsabkommen TTIP, die unter anderem vom DKR initiiert und organisiert wurde. Mit etwa 100.000 Teilnehmern generierte die Veranstaltung ein großes mediales Interesse.

Außerdem reagierten DKR und I.U. mit den **zahlreichen Stellungnahmen** auf Themen, die auch Illustratoren massiv betreffen.

Zum einen ging es darum freiberufliche Leistungen im Kulturbereich angemessen zu vergüten, ebenso die Vergütung von Werken in Mediatheken angemessen zu gestalten.

Zum Anderen wurden die Verwertungsgesellschaften und das Urhebervertragsrecht thematisiert. Erstere als Reaktion auf das Urteil des Bundesgerichtshofes [BGH] im Fall Vogel gegen VG Wort, nach dem Verlage nicht mehr pauschal an Ausschüttungen beteiligt werden dürfen. Die Auswirkungen des Urteils seien noch nicht klar, doch werde sich etwas verändern, so Wenzl. Die Verleger müssten sich neu aufstellen und könnten ein Leistungsschutzrecht durchsetzen wollen an dessen Ende gar eine eigene Verwertungsgesellschaft stehen könnte, durch welche die Urheber möglicherweise schlechter gestellt würden als jetzt. An den vermeintlichen Sieg, den viele Urheber in dem Urteil vorschnell sahen, könne sie nicht glauben, bekennt die Sprecherin des Beirates. An dieser Stelle müsse nun Wachsamkeit gelten, um die Entwicklung im Blick zu behalten.

Gleiches gelte für die Reform des Urhebervertragsrechts.

Der ursprüngliche Entwurf des Justizministeriums sah noch recht urheberfreundlich aus. Der aktuelle Regierungsentwurf verheißt dagegen nicht Gutes mehr. Daraufhin gab es eine Erklärung der I.U. zu deren Unterzeichnung Vorstand und Beirat die IO-Mitglieder aufgerufen hatten.

Darüber hinaus erarbeitet der Beirat derzeit eine

Aktion in der Mitglieder über die persönliche Kontaktaufnahme zu ihren Abgeordneten im Bundestag versuchen sollen Einfluss auf das Gesetzgebungsverfahren zu nehmen.

Dieser kleine Ausblick führt Wenzl zu der Einschätzung, dass dies Zeiten seien in denen Urheber aufpassen müssten, dass ihre Arbeit nicht entwertet werde. Die Situation der Urheber habe sich in den letzten Jahren nicht verbessert.

Wenzl betont den Erfolg der Urheberrechtskampagne und des IO-Imagefilms und weist auf die Wichtigkeit einer entsprechenden **Öffentlichkeitsarbeit auch für die politische Arbeit** des Verbandes hin.

Mit einem Aufruf an interessierte Mitglieder, die die politische Arbeit der IO mit ihrem Engagement unterstützen wollen, bietet sich Wenzl abermals für Pausengespräche an und beendet damit ihren ausführlichen Bericht. Ein lautstarker Applaus begleitet sie vom Rednerpult, an welches nun der Vorstandsvorsitzende tritt, um die Laudatio für das künftige Ehrenmitglied des Verbandes vorzutragen.

TOP 05: Ehrenmitgliedschaften [Matthias Bender]

Eine Persönlichkeit die sich seit Jahren konsequent für die Belange der Urheber in Deutschland einsetzt ist **Prof. Dr. Gerhard Pfennig**.

Seit Oktober 2012 ist er **Sprecher der I.U.**. Im Rahmen dieses Amtes, das er mit größter fachlicher Kompetenz und persönlichem Einsatz ausfüllt, ist er zur **Stimme der Urheber** in der politischen Landschaft Deutschlands geworden. Um zu verstehen, warum gerade Prof. Dr. Pfennig die ideale Besetzung für diese Position war und ist und wo sein beeindruckendes Hintergrundwissen und sein unermüdliches Engagement für die Urheber herrühren, wirft Bender einen Blick auf den beeindruckenden Werdegang des künftigen IO-Ehrenmitglieds.

Von 1978 bis 2011 war er **geschäftsführendes Vorstandsmitglied der VG Bild-Kunst** in Bonn. Außerdem übte Prof. Dr. Pfennig von 1980 bis 2010 die Funktion des **Geschäftsführers der Stiftung Kunstfonds** aus und wechselte anschließend in den Vorstand. Von 1973 bis 1988 war er **Geschäftsführer**

des Bundesverbandes Bildender Künstler [BBK], seither unterstützt er den Verband als Justiziar.

Es ist nicht verwunderlich, dass Prof. Dr. Pfennig auch als **Honorarprofessor an die Kunsthochschule der Universität Mainz** berufen wurde. Darüber hinaus ist er in zahlreichen Gremien tätig: er ist **Mitvorsitzender des Beirats der Künstlersozialkasse, Mitglied im Beirat des Instituts für Moderne Kunst** in Nürnberg, sowie **Mitglied im Hochschulrat der Hochschule für Bildende Künste Dresden**.

Zu Fragen des Urheberrechts und der Kulturpolitik verfasste Prof. Dr. Pfennig zahlreiche Veröffentlichungen. Er kann auf eine langjährige Lehr- und Vortragstätigkeit zurückblicken, u.a. war er von 2003 bis 2012 **Mitherausgeber der ZUM**. Im Jahr 2001 wurde Prof. Dr. Pfennig das **Bundesverdienstkreuz am Bande** verliehen.

Als Würdigung seines langjährigen Engagements und seiner Verdienste für die Sache der Urheber hat der Vorstand auf seiner Sitzung vom 8. November 2015 beschlossen Herrn Prof. Dr. Gerhard Pfennig die **Ehrenmitgliedschaft der IO** zu verleihen.

Der Vorstandsvorsitzende gratuliert dem neuen Ehrenmitglied und überreicht Prof. Dr. Pfennig unter dem Applaus der Anwesenden einen Strauß Blumen, eine gerahmte Urkunde und die IO-Ehrennadel in Gold.

Der so Geehrte zeigt sich **tief beeindruckt**.

Er sei fast gerührt, gesteht Prof. Dr. Pfennig, und freue sich von einem so **sympathischen Kreis wie der IO** ausgezeichnet zu werden. Es zeige ihm, dass seine Arbeit und der nicht immer ganz einfache Einsatz der vergangenen Jahre Anerkennung fände und nicht nur auf kritische Stimmen stoße seitens derer, die ein Problem damit hätten, wenn Urheber sich ihrer Kräfte bewusst würden und diese im Rahmen einer Verbandsstruktur organisierten und bündelten.

Er sehe die IO als eine Organisation, die in eine Lücke vorgestoßen sei, welche er während seiner Tätigkeit für die VG Bild-Kunst zwischen den Künstlern und Grafikdesignern wahrgenommen habe, erklärt Prof. Dr. Pfennig.

Ein Verband der so präzise arbeite, wie etwa aus der gut strukturierten Präsentation des Finanz- und

Mahnberichtes ersichtlich, verdiene seine Bewunderung, lobt das frisch gebackene Ehrenmitglied. Es sei bisher nicht vorgekommen, dass er Mitglieder mit so viel **Verantwortungsbewusstsein für die Verwendung der eigenen Ressourcen** erlebt habe.

Er habe den Eindruck, dass die Illustratoren den **Ernst der Lage** in einer Zeit, in der das Urheberrecht im Umbruch stehe, erkannt hätten. Um so wichtiger sei ein gezielter Einsatz der begrenzten Finanzmittel um durch die Finanzierung eines Beirates auch indirekt die Arbeit der I.U. zu unterstützen. Gemeinsam müsse in der Politik etwa das Bewusstsein geschürt werden, dass die Verwertungsgesellschaften keine abstrakten Bürokratien seien, die in sich selber ruhen und irgendwelchen Funktionären gehörten, sondern unverzichtbare Instrumente der Urheberinnen und Urheber darstellten ihre finanziellen Interessen durchzusetzen.

Auch in Sachen TTIP gelte es Aufmerksam zu bleiben. Die deutsche Regierung habe erklärt, dass die Bundesrepublik mit der **globalen Entwicklung der digitalen Wirtschaft** Schritt halten müsse. Doch wer derzeit von der Digitalisierung profitiere seien nicht die Autoren und Urheber der im Internet bereitgestellten Inhalte. Die Wertschöpfung werde durch die großen amerikanischen Firmen wie YouTube, also Google und Amazon vollzogen, erinnert das Ehrenmitglied und lenkt den Blick auf das Streaming von Audiodateien und wie die Digitalisierung die Anteile der Kreativen an den Gewinnen minimiere. Früher habe die Beteiligung der Musiker bei Verkäufen von CDs noch bei 10 bis 15% gelegen. Beim Streaming blieben von diesem Anteil nur noch 1/10 bis 1/20 übrig.

Die Wertschöpfung in der digitalen Welt gehe eindeutig **zu Lasten der Kreativen**, urteilt Prof. Dr. Pfennig. Um dieser Entwicklung etwas entgegenzusetzen müssten die Kreativen sich organisieren und ihre Existenzberechtigung, die Refinanzierung ihrer Existenz einfordern. Der im Zusammenhang mit dem Internet in den letzten Jahrzehnten entstandene Zuwachs an Einkommen der Kreativbranche sei bei den Urheber praktisch nicht angekommen.

Ein Ziel der Urheberschaft im internationalen Bereich sei eine **Abgabepflicht für die Plattformbetrei-**

ber in Form einer Pauschale für Internetkopien analog zur Einführung der Kopiergeräteabgabe für die Gerätehersteller Mitte der achtziger Jahre. Dieses System habe sich bewährt, denn immerhin bringe es den Urhebern in Deutschland rund 400 Millionen EUR jährlich, verteilt durch die Verwertungsgesellschaften.

Bei diesem Stichwort kommt Prof. Dr. Pfennig auf das aktuelle Urteil im Fall des Autors Vogel gegen die VG Wort zu sprechen. Er teile die zuvor von Juliane Wenzl geäußerte Befürchtung, dass die beabsichtigte Abschaffung der Verlegerbeteiligung zugunsten der Autorenschaft, die sich erhoffe, dass die von der VG einbehaltenen Anteile in der Folge ihnen zu Gute kommen würden, nicht zu Ende gedacht sei.

Die bisherigen Regelungen der Verwertungsgesellschaften hätten nach dem Urteil des BGH nur aus dem Grund keine Gültigkeit, weil den Verlegern ein formaler Rechtstitel, ein Leistungsschutzrecht fehle. Da aber das System des deutschen Rechts vorsehe, das sowohl Autoren und Verleger an den den Vergütungen zu beteiligen sind, stünden nun massive Versuche von Verlegern zu befürchten, den Urhebern die Vergütungsrechte ihrer Werke aus den Verwertungsgesellschaften abzunehmen. Die Verlegerschaft verlore, sofern das Urteil rechtskräftig werde, etwa 40 Millionen EUR im Jahr, informiert Prof. Dr. Pfennig, und es sei nicht davon auszugehen, dass die Verwerter diese Summe kampfflos aufgeben würden.

Daraus resultiere außerdem das Erstarken des Vorhabens der elektronischen Industrie, die Kopiergeräteabgabe zu reduzieren oder ganz abzuschaffen.

Die Beteiligung der Verleger an den Ausschüttungen war der VG Bild-Kunst 1983 im übrigen von genau jenem Herrn Vogel in seiner damaligen Position als Aufsichtsbeamter des deutschen Patentamts vorgeschlagen worden, der nun für ihre Abschaffung bei der VG Wort streitet. Ziel sei es ursprünglich gewesen die Anteile der Verleger, zu einem Zeitpunkt als es nicht üblich war Bildurheber für die Veröffentlichung ihrer Werken gesondert zu vergüten, unter die Verwaltung der VG Bild-Kunst zu stellen und sie nicht der VG Wort zu überlassen, berichtet das Ehrenmitglied.

Im Folgenden widmet sich Prof. Dr. Pfennig dem **Urhebervertragsrecht**. Justizminister Heiko Maas habe basierend auf dem Koalitionsvertrag einen Gesetzesentwurf vorgelegt, der eine Verbesserung der vertraglichen Situation und damit die Voraussetzung für eine bessere Vergütung der Urheber gewährleisten sollte.

Daraufhin sei von großen Verlagshäusern wie Springer und Bertelsmann, von Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel, sowie der Musikwirtschaft über Bundeskanzlerin Angela Merkel und Kanzleramtschef Peter Altmaier an Monika Grütters vorbei ein Druck auf Maas ausgeübt worden, in dessen Folge sich der Entwurf in genau andere Richtung verändert habe.

Nun bahne sich ein Gezerre hinter den Kulissen an bei dem insbesondere seitens des Justizministeriums versucht werde aus dieser These und Antithese doch noch eine für beide Parteien annehmbare Synthese zu entwickeln.

In Folge des BGH-Urteils, nach dem ja die Verleger die Geknickenen seien, sei es nach der Einschätzung Prof. Dr. Pfennigs möglich einen **breit angelegten Kompromiss** zu finden. Dieser könnte bedeuten, dass bei einem Entgegenkommen der Verwerter bzgl. des Urhebervertragsrechtes die Urheber im Gegenzug eine gesetzliche Grundlage unterstützen würden, die es den Verlagen erlaube in den Verwertungsgesellschaften zu verbleiben.

Dafür müssten aber alle Urheber an einem Strang ziehen und genau dafür sei die I.U. so wichtig, wertet Prof. Dr. Pfennig, genau das mache sie so stark.

Auf europäischer Ebene werde Deutschland für die Situation beneidet, dass Urheberverbände gemeinsam organisiert und seit der Installation einer Geschäftsstelle für die I.U. 2012 auch hervorragend strukturiert seien.

Abschließend weist Prof. Dr. Pfennig auf die bereits angesprochene Aktion hin, in deren Rahmen Urheber, die in ihrem Wahlkreis einen Bundestagsabgeordneten hätten, diese kontaktieren sollen, um sie auf die anstehende Urheberrechtsreform hinzuweisen und darauf, dass der vorliegende Gesetzesentwurf in seiner jetzigen Form den Kreativen schade. Prof. Dr. Pfennig ermutigt die IO-Mitglieder dieses Vorhaben aktiv zu unterstützen, denn genau so

funktioniere Politik: wenn nur ein paar dieser Abgeordneten die zuständigen Mitarbeiter im Ministerium ansprächen und fragten, was denn da los sei komme der Stein ins Rollen.

Er sei erfreut diesen kleinen Ausschnitt der MV miterleben zu dürfen und wiederhole gerne, dass er sich geschmeichelt fühle nun Ehrenmitglied der IO sein zu dürfen. Er nehme den Verband als eine lebendige Organisation wahr, mit einem tüchtigen Vorstand und einem proaktiven Beirat. Mit diesen Worten beendet Prof. Dr. Pfennig seine Dankesrede und wird vom Auditorium mit einem lautstarken, langanhaltenden Beifall bedacht.

Der Vorstandsvorsitzende verabschiedet das Ehrenmitglied für einen weiteren Termin von der Sitzung und die Mitglieder in eine Kaffeepause.

Pause: 13:20 Uhr bis 14:00 Uhr

TOP 06: Öffentlichkeitsarbeit

a) Urheberrechtskampagne und Imagefilm [Franziska Walther]

Die stellvertretende Vorstandsvorsitzende Franziska Walther begrüßt die Mitglieder zurück aus der Pause und wird über Projekte der Öffentlichkeitsarbeit berichten sowie einen Ausblick auf künftige Vorhaben der allgemeinen Pressearbeit geben.

Im Frühjahr 2015 trat die Geschäftsführerin Stefanie Weiffenbach an den Vorstand heran, um ihre Idee vorzustellen einen **Imagefilm für den Verband** produzieren zu lassen, mit der Zielsetzung den visuellen Auftritt der IO zu stärken. Der Vorstand sei begeistert gewesen, erinnert sich Walther und beauftragte Weiffenbach mit der Konzeption und Durchführung des Projektes, um die Angebote und Leistungen des Verbandes angemessen zu präsentieren.

In Abstimmung mit dem Vorstand entwickelte die Geschäftsführerin das Konzept in enger inhaltlicher Zusammenarbeit gemeinsam mit IO-Mitglied **Christian Effenberger** weiter, der schließlich auch für die **Umsetzung des zweieinhalbminütigen, animierten Erklärfilmes** verantwortlich war.

Die stellvertretende Vorsitzende zeigt sich stolz den Film in einer kleinen Beamervorführung präsentieren zu können.

Die Mitglieder quittieren das soeben gesehene Werk mit einem kräftigen Applaus.

Walther nutzt die Gelegenheit um den maßgeblich Beteiligten, namentlich Stefanie Weiffenbach und Christian Effenberger, einen großen Dank für die tolle Zusammenarbeit und das großartige Ergebnis auszusprechen. Abermals brandet Beifall auf.

Nach der ersten öffentlichen Vorstellung des Filmes auf der Frankfurter Buchmesse des vergangenen Jahres habe es die Anregung von anwesenden Vertretern ausländischer Partnerverbände der IO und auch nicht-deutschsprachiger Illustratoren und Verleger gegeben zusätzlich eine **englische Fassung des Imagefilmes** bereitzustellen.

Den Vorschlag habe der Vorstand aufgegriffen und Walther weist die Mitglieder auf die mittlerweile verfügbaren unterschiedlichen Versionen des Filmes auf den Videoplattformen Vimeo und YouTube sowie auf der IO-Homepage hin.

Die Resonanz sei durchweg positiv gewesen, freut sich Walther und berichtet darüber hinaus von dem 1. Preis den der IO-Imagefilm auf dem Filmfest Lünen in der Kategorie Erklärfilm gewonnen habe.

Aus dem Publikum kommt von Katja Kamm die Anmerkung, dass ihr der Film gut gefalle, einziger Wermutstropfen aus ihrer Sicht aber die fehlende Erwähnung von **Illustratorinnen** sei, da immer nur von „dem Illustrator“ gesprochen würde. Anna Mandel pflichtet Kamm bei und bewertet auch die Wahl eines männlichen Sprechers kritisch.

Walther weist darauf hin, dass bei der Formulierung der Texte in den IO-Drucksachen auf eine Geschlechtergleichstellung geachtet werde. Bei dem Imagefilm wäre es aus Gründen des Timings und des Erzählflusses schwierig gewesen beide Formen zu berücksichtigen.

Es entwickelt sich eine kleine, konstruktive Diskussion. So weist etwa Jutta Bauer darauf hin, dass in dem Film nicht zwangsläufig das Wort „Illustratorin“ verwendet werden müsse, um eine Geschlechtergleichstellung zu erreichen. Es hätte auch gereicht

der Hauptfigur eine kleine Wölbung in der Brustgegend zu verpassen um eine Assoziation von Weiblichkeit zu erreichen.

Die designierte Vorstandsvorsitzende bedankt sich für die Hinweise und Vorschläge und kündigt an, der Vorstand werde diese in anstehenden Projekten mehr berücksichtigen. Da geplant sei die Hauptfigur des Filmes „Greg“ künftig stärker zu nutzen, habe die vorangegangene Diskussion zum richtigen Zeitpunkt stattgefunden, so Walther.

Mit der **Urheberrechtskampagne** will die IO dem Urheberrecht als Arbeitsgrundlage aller Illustratoren anlässlich seines 50-jährigen Bestehens zu mehr Verständnis und Präsenz in der Öffentlichkeit verhelfen, um so auch ein positives Bild vom Berufsbild des Illustrators zu schaffen.

Die Internetadresse der Kampagne lautet **www.wirsindurheber.de**. Hier würden die Urheber hinter den Werken gezeigt, erläutert Walther die Idee hinter dem Projekt und stellt in einer Beamerpräsentation die vier aktuellen Kampagnenmotive mit Nele Palmtag, Heike Wiechmann, Reinhard Schulz-Schaeffer und Wolf-Rüdiger Marunde vor.

Ergänzt werden die Fotomotive, die die Illustratoren mit ihren Arbeiten zeigen, durch ein Statement des jeweiligen Illustrators, welches auf einer persönlichen Ebene vermitteln soll, wie Endverbraucher von urheberrechtlichen Leistungen profitieren.

Ein wichtiges Anliegen sei auch gewesen die **große Bandbreite von Illustration** in der Kampagne abzubilden, erklärt Walther. So seien derzeit die Bereiche Kinderbuch, wissenschaftliche Illustration und Infografik, Produktdesign, sowie Cartoon und Karikatur vertreten.

Parallel zu den Fotomotiven gibt es eine **Mitmach-Aktion**, in deren Rahmen Urheber ein eigenes Bild hochladen und so Teil der Kampagne werden können. Diese Aktion richtet sich nicht nur an Illustratoren sondern explizit an alle Urheber. Aktuell gebe es bereits 210 Teilnehmer, berichtet die stellvertretende Vorsitzende und lädt die Anwesenden ein bei der Aktion mitzumachen. Beispielhaft werden einige bereits online stehende Motive gezeigt.

Für **vier bis sieben weitere Motive**, deren Umsetzung noch für dieses Jahr geplant ist, bewilligte die VG Bild-Kunst einen Förderantrag der IO und unterstützt die Kampagne mit 4.000 EUR. Die Zusagen von Sybille Hein, Christoph Niemann und Mawil als Modelle stehen bereits fest.

Auf der Frankfurter Buchmesse im Oktober sollen die neuen Motive auf einer Pressekonferenz vorgestellt werden. Walther gibt das Ziel aus bis dahin 1.000 Teilnehmer für die Mitmach-Aktion gewinnen zu wollen.

Im Folgenden schildert Walther die weiteren Pläne in Bezug auf die Pressearbeit.

Der von der Geschäftsstelle begonnene **Presseverteiler** soll erweitert und gepflegt werden. Des Weiteren wird die **Entwicklung einer Medienstrategie** eine der Hauptaufgaben für den neuen Vorstand sein, um den Verband trotz seiner, im Vergleich zu anderen Organisationen, geringen finanziellen Ressourcen besser in der Medienlandschaft zu verknüpfen und vernetzen. Außerdem wird zu evaluieren sein, welche Kanäle sinnvollerweise zu nutzen sind, um eine Effektivität in der Pressearbeit zu gewährleisten.

Rückblickend sei zu erwähnen, dass sich die Page im vergangenen Jahr zu einem **kooperativen und wichtigen Netzwerkpartner** im Bereich der Pressearbeit entwickelt habe, berichtet die stellvertretende Vorsitzende. Hauptansprechpartnerin sei dabei die Bildredakteurin der Page Online, Frau Dr. Gerdes. So wurde etwa in einem Artikel auf die IO-Umfrage Bezug genommen, in dem es um die wirtschaftliche Situation der Kreativwirtschaft ging. Außerdem wurde bei Page Online auf die Urheberkampagne der IO hingewiesen.

Damit übergibt Walther das Mikrophon an die nächste Referentin und wird von einem herzlichen Applaus zu ihrem Platz auf dem Podium begleitet.

b) Juryarbeit und Netzwerke [Annika Siems]

Die stellvertretende Vorsitzende Annika Siems widmet sich in der Folge den Netzwerken und Kooperationen des Verbandes. Mit einigen Fotos der erwähn-

ten Veranstaltungen untermalt sie ihren Vortrag.

Zunächst berichtet sie vom **Carl-Buch-Preis**, einer im vergangenen Jahr erstmals vergebenen Auszeichnung für das beste illustrierte Kinderbuchcover. Initiiert wurde der Preis von dem Hamburger Illustrator Patrick Wirbeleit. Er ist mit 1.000 EUR dotiert und wird von Mano Eckhoff gestiftet, dem Geschäftsführer der Firma Carl Buch Elektrotechnik.

Der Carl-Buch-Preis versucht der kreativen Gestaltung von Buchcovern mehr Möglichkeit, Spielraum und Aufmerksamkeit zu geben.

Die IO hatte im Vorfeld die Gelegenheit die Wettbewerbsbedingungen maßgeblich zu beeinflussen. Franziska Walther sitzt für die IO in der Jury und hat in diesem Rahmen die Möglichkeit das Netzwerk des Verbandes zu erweitern oder gar neue Kooperationspartner zu finden.

Es wurden insgesamt 40 Bücher eingereicht. Preisträgerin 2015 ist das IO-Mitglied Eleanor Sommer.

Der **Josef-Binder-Award** ist ein internationaler Nachwuchspreis für Grafiker und Illustratoren ausgeschrieben von Design Austria, dem österreichischen Interessenverband für Design und Gestaltung. Der Preis wird seit 1996 in einem zweijährigen Turnus vergeben. Die Gewinner werden in einem Katalog veröffentlicht.

Vor zwei Jahren gab es 690 Einreichungen für den Preis. Nachdem sie 2012 mit dem goldenen Joseph-Binder-Award ausgezeichnet wurde war Franziska Walther 2014 als Jurymitglied an der Auswahl der Gewinner beteiligt und wird 2016 ebenfalls wieder Teil der Jury sein.

Im Hinblick auf die international hochkarätig besetzte Jury betont Siems auch an dieser Stelle den Nutzen der Jurytätigkeiten bezüglich dem Aufbau von Netzwerken.

Der in diesem Jahr das erste Mal ausgeschrieben **Ravensburger Wettbewerb** richtet sich an Nachwuchsillustratoren, die noch keine Bücher veröffentlicht haben. Auch in diesem Fall war die IO maßgeblich an der Formulierung der Wettbewerbsbedingungen beteiligt, nachdem der Verband angefragt wurde ein Jurymitglied zu entsenden.

Ravensburger verhielt sich nach der geäußerten Kritik an der ursprünglichen Fassung sehr kooperativ und übernahm nahezu alle Vorschläge der IO zur Anpassung der Wettbewerbsbedingungen, zu Honoraren und dem Rahmenvertrag, den der Gewinner zwecks einer optionalen Zusammenarbeit mit dem Verlag vorgelegt bekommen würde.

Annika Siems nahm im Februar diesen Jahres für die IO an den Jurysitzungen teil.

Der im Prozess der Verhandlungen um die Wettbewerbsbedingungen entstandene persönliche Kontakt zu den Mitarbeitern des Verlages sei langfristig positiv zu bewerten, erleichtere er doch möglicherweise anstehende Rahmenvertragsverhandlungen oder andere künftige Kooperationen, so die stellvertretende Vorsitzende.

Zum Abschluss ihres Berichtes äußert sich Siems zum aktuellen Stand der **Verhandlungen mit den Cornelsen Schulbuchverlagen**.

Mittlerweile sei der Vorstand seit etwa zwei Jahren im Gespräch mit Cornelsen. Beiden Gesprächspartnern lägen jeweils die Rahmenverträge der anderen Seite vor und eine konkrete Einigung sei in absehbarer Zeit nicht zu erwarten, beschreibt die stellvertretende Vorsitzende die Situation, zumal der Verband sich vor der Fertigstellung des eigenen Honorarwerks nicht auf konkrete Zahlen bezüglich Vergütungen festlegen wolle.

Derzeit liegt dem Vorstand eine Einladung ins Cornelsen Verlagshaus nach Berlin vor. Der Verlag habe nach einer IO-Stellungnahme zu einem Vertrag in dem Cornelsen von einem Mitglied die Einräumung zusätzlicher Rechte ohne weitere Vergütung forderte Gesprächsbedarf geäußert, so Siems. Der Verband sehe dafür allerdings keine Notwendigkeit, alles Relevante sei der Stellungnahme zu entnehmen. Es stehe dem Verlag frei die angesprochenen Punkte in dem betreffenden Vertrag zu ändern.

Die Mitglieder danken Siems mit einem Beifall für ihre Ausführungen. Mit Kristina Gehrman tritt die nächste Referentin ans Rednerpult. Sie wird über die Aktivitäten des Verbandes in den Sozialen Netzwerken berichten.

c) Social Media [Kristina Gehrman]

Die **IO-Facebook-Seite** existiert seit 2010 und wird seit 2013 von Gehrman betreut. Mit über 3.000 Likes erreicht die IO dort bereits mehr als doppelt so viele Interessierte wie der Verband Mitglieder hat. Da das Medium entsprechend als Multiplikator sehr gut funktioniert, soll es verstärkt genutzt werden, um neben Neuigkeiten des Verbandes und News aus der Branche auch auf Projekte von Mitgliedern aufmerksam zu machen. Dabei lässt sich beobachten, dass bestimmte Themen, insbesondere „Aufreger“,

wie etwa Stellungnahmen, überdurchschnittlich oft geklickt werden.

Gehrman weist auf die mangelnde Sichtbarmachung von neuen Beiträgen durch Facebook hin. Mit dem Bewerben neuer Beiträge gegen Geld finanziert sich das Netzwerk unter anderem.

Um dennoch alle Neuigkeiten eines Anbieters zu erhalten, gebe es einen Trick, erläutert die stellvertretende Vorsitzende. Auf der „Gefällt mir“-Schaltfläche einer Seite könne man auswählen, dass alle neuen Beiträge ungefiltert weitergeleitet würden.

Der 2015 neu installierte **Instagram-Account der IO** zählt schon über 400 Abonnenten. Aufgrund der visuellen Ausrichtung ist Instagram eine gute Ergänzung zu Facebook, um noch mehr insbesondere junge Illustratoren zu erreichen.

Gehrman beendet damit ihren Vortrag und wird von den Anwesenden mit einem warmen Beifall bedacht.

Die Referentin Lisa Frühbeis ist mittlerweile eingetroffen und es folgt der verschobene Bericht zum EIF.

TOP 03: Mitteilungen des Vorstands

b) Internationale Kontakte der IO

- EIF [Lisa Frühbeis]

Das EIF ist der **Dachverband der Berufsverbände der Illustratoren in Europa**. Gegründet wurde es

in der Annahme, dass alle Illustratoren in Europa, auch wenn sie in verschiedenen Verbänden zusammengeschlossen sind, mit ähnlichen Problemen zu kämpfen haben und ein gemeinsamer Informationsaustausch sinnvoll sein könnte.

Frühbeis stellt die aktuelle Zusammensetzung des Vorstands des EIF vor und zeigt dazu einige Fotos. Sie selber vertrete die IO seit Oktober 2015 im EIF.

Zur Frankfurter Buchmesse im vergangenen Jahr fand ein **offizielles Treffen in der IO-Geschäftsstelle** statt. Ein informelles Treffen gab es zur Kinderbuchmesse Bologna.

Während des Austausches sei auffällig, dass das **Urheberrecht** ein Thema sei, dass alle Verbände beschäftige, so Frühbeis. Svenska Technare, der Illustratorenverband der Schweden, erarbeite derzeit ein Vergütungswerk für Illustratoren und Verwerter, um eine produktive Zusammenarbeit beider Parteien zu gewährleisten.

Litauen und Irland sind nun jeweils mit neu gegründeten Verbänden Teil des EIF. Hier greift der Grundgedanke des EIF dahingehend, dass sich neue Organisationen an den Strukturen der etablierten Verbände orientieren.

So diene die Struktur und der Auftritt etwa der IO vielen der anderen Verbände als Vorbild, berichtet Frühbeis. Die Urheberrechtskampagne kam sehr gut an und auch die IO-Umfrage wurde als Grundlage für eine eigene Umfrage der spanischen Verbände genutzt.

Der norwegische Verband Grafill will demnächst alle EIF-Teilnehmer nach Oslo einladen. Das Treffen soll durch EU-Fördergelder finanziert werden.

Sie hoffe, dass dieses Vorhaben gelinge, äußert Frühbeis. Ein Problem seien ihrer Meinung nach die aus finanziellen Gründen eher sporadisch stattfindenden Sitzungen, bei denen die Vertreter der Verbände zudem oft in unterschiedlichen Besetzungen anwesend seien, was eine kontinuierliche Zusammenarbeit nicht einfacher mache.

Dennoch sehe sie die EIF und den Austausch mit den anderen Verbänden als **wertvollen Teil der internationalen Arbeit der IO** an.

Mit einem kräftigen Applaus wird der designierten

Schriftführerin für ihren informativen Beitrag dankt.

TOP 07: Satzungsänderungen [Annika Siems]

Die stellvertretende Vorsitzende Siems verliest die vorgeschlagenen Änderungen der Satzung und weist auf die Abstimmung per Handzeichen und die jeweils benötigte Dreiviertel-Mehrheit der abgegebenen, gültigen Stimmen hin.

Anlass für die erste anstehende Änderung die Juniormitgliedschaft betreffend war der Wunsch nach einer **stärkeren Bindung junger Illustratoren** an den Verband. Auffällig ist dabei die bisherige Praxis vieler Studenten erst kurz vor ihrem Abschluss der IO beizutreten, um auch nach Beendigung des Studiums möglichst lange von der Juniormitgliedschaft der IO profitieren zu können.

Der Vorstand möchte nun die Möglichkeit für Studenten Juniormitglied zu werden bis zu einem Jahr nach dem Anschluss der Ausbildung verlängern.

Neufassung des § 03.4, erster Absatz Satzung

Bisheriger Text:

„Juniormitglied kann nach Vorlage eines gültigen Ausbildungsnachweises jede natürliche Person werden, die Schüler, Auszubildender oder Student mit einem Berufsziel ist, welches die in § 03 Ziff. 2 genannten Voraussetzungen erfüllt. Die dort ebenfalls gefasste Vorstandsermächtigung gilt entsprechend.“

Neuer Text:

„Juniormitglied kann jede natürliche Person werden, die sich in einer Ausbildung befindet, welche zum Ziel hat, die in § 03 Ziff. 2 genannten Voraussetzungen zu erfüllen oder wer eine solche Ausbildung maximal ein Jahr vor Antragstellung beendet hat. Ein schriftlicher Nachweis ist der Geschäftsstelle vorzulegen. Die Vorstandsermächtigung aus § 03 Ziff. 2 gilt auch für Juniormitglieder.“

Die Satzungsänderung wird mehrheitlich angenommen [bei einer Gegenstimme und keinen Enthaltungen].

Neufassung des § 04.2 Satzung

Da das Buchhaltungssystem Collmex, welches in der Geschäftsstelle für die Mitgliederverwaltung verwendet wird, auf eine Verwaltung in Mitgliedsjahren und nicht Kalenderjahren ausgelegt ist, wurde die folgende Satzungsänderung im Sinne einer **Minimierung des logistischen Aufwandes** formuliert.

Bisheriger Text:

„Der Austritt muss schriftlich gegenüber mindestens einem Vorstandsmitglied erklärt werden. Er ist nur unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres möglich.“

Neuer Text:

„Der Austritt muss schriftlich gegenüber mindestens einem Vorstandsmitglied erklärt werden. Eine Kündigung ist nur zum Ende eines Mitgliedsjahres mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten zulässig. Für Mitglieder, die nach dem 31. Dezember 2016 eingetreten sind, beginnt das Mitgliedsjahr mit dem Monat des Beitritts. Für Mitglieder, die vor dem 31. Dezember 2016 eingetreten sind, entspricht das Mitgliedsjahr weiterhin dem Kalenderjahr.“

Die Satzungsänderung wird einstimmig angenommen [= ohne Gegenstimmen und keine Enthaltungen].

Die folgende Satzungsänderung zur **Zahlungsweise** ergibt sich aus der vorangegangenen Änderung. Der ursprünglich fällig werdende anteilige Beitrag bei Eintritt während eines Jahres entfällt künftig, es ist jeweils immer der volle Beitrag für ein Mitgliedsjahr zu entrichten.

Neufassung des § 05.2 Satzung

Bisheriger Text:

„Der Mitgliedsbeitrag ist jährlich im Voraus innerhalb von vier Wochen nach Erhalt der Zahlungsaufforderung zu zahlen. Nach Erteilung einer Einzugsermächtigung durch das Mitglied an den IO sind abweichende Konditionen möglich. Bei Neuaufnahme während eines Geschäftsjahres ist innerhalb von vier Wochen nach Aufnahme für jeden Monat der Mitgliedschaft ein Zwölftel des Jahresbeitrages zu entrichten.“

Neuer Text:

„Der Mitgliedsbeitrag ist jährlich im Voraus innerhalb

von vier Wochen nach Erhalt der Zahlungsaufforderung zu zahlen. Nach Erteilung einer Einzugsermächtigung durch das Mitglied an den IO sind abweichende Konditionen möglich.“

Die Satzungsänderung wird einstimmig angenommen [= ohne Gegenstimmen und keine Enthaltungen].

Annika Siems bedankt sich bei den Mitgliedern für ihr Votum und gibt das Rednerpult für die Geschäftsführerin frei.

TOP 08: Berichte der IO-Geschäftsführung

a) Bericht der Geschäftsführerin [Stefanie Weiffenbach]

Durch die **enge und intensive Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Vorstand** habe ihr Vortrag thematisch viele Überschneidungen mit den vorangegangenen Berichten, kündigt Stefanie Weiffenbach an.

Zunächst nutzt die Geschäftsführerin die Gelegenheit den Anwesenden das **Engagement des Vorstands** zu verdeutlichen, das dieser im Rahmen seiner ehrenamtlichen Arbeit leistet. Es herrscht ein reger überwiegend schriftlicher aber auch telefonischer Austausch über Themen wie die Mitgliederbetreuung oder den Ausbau und die Weiterentwicklung des Leistungsangebotes des Verbandes, sowie zum öffentlichen Auftritt der IO.

Bei Rückfragen der Geschäftsstelle zu den zahlreichen Anfragen von Verwertern, Partnerverbänden, Kooperationspartnern und auch der Presse stünde der Vorstand stets zur Verfügung, merkt Weiffenbach an. Dazu käme die persönliche Anwesenheit auf Veranstaltungen, wie auch die Beteiligung an zeitintensiven Einzelprojekten wie etwa der Urheberrechtskampagne.

Die Geschäftsführerin spricht den in ihren Augen sympathischen und überaus kompetenten Vorstandsmitgliedern im Namen des Verbandes einen herzlichen Dank für ihre Arbeit aus. Dem pflichten die Anwesenden mit einem kräftigen Beifall bei.

Des Weiteren richtet Weiffenbach einen persönli-

chen Dank an den Vorstandsvorsitzenden Bender, mit dem sie, als ihrem Ansprechpartner im Vorstand, täglich telefoniere. Außerdem drückt sie ihren Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle, Angelika Ullmann und Inga Sevastianova, ihre Dankbarkeit für die Unterstützung aus. Auch an dieser Stelle ertönt nochmal Applaus.

Die Erstellung eines **Honorarwerks** wird die größte Herausforderung sein, mit der sich der Verband in der nächsten Zeit befassen muss. Die Geschäftsführerin schildert die geplante und teilweise bereits begonnene Herangehensweise an das Projekt.

Für jedes Einsatzgebiet der Illustration müssen Richtgrößen für die Honorargestaltung erarbeitet werden. Dafür sollen die etablierten und erfolgreichen Vertreter einer jeden Branche, unabhängig von einer IO-Mitgliedschaft, recherchiert und kontaktiert werden. Ziel sei es an attraktive und erstrebenswerte, nicht an repräsentative, den aktuellen Markt wiedergebende Werte zu kommen, begründet Weiffenbach das Vorgehen.

Die Ergebnisse müssen gesammelt, ausgewertet und schließlich in einem Werk zusammengefügt und kommentiert werden.

Eine zeitnahe Erstellung ist zwingend notwendig, da sich die Anfragen zu Vergütungen im Bereich Illustration von Gerichten, Anwälten und Partnerverbänden häufen.

Weil sich gezeigt hat, dass die Kapazitäten der Geschäftsstelle und eines ehrenamtlich arbeitenden Vorstandes für die Bewältigung dieser Aufgabe nicht ausreichen wurde beschlossen Matthias Bender ab 01. Juli diesen Jahres als Teilzeitkraft mit 24 Stunden pro Woche auf das Projekt anzusetzen. Das Beschäftigungsverhältnis wird auf ein Jahr befristet sein und es ist vorgesehen das Honorarwerk bis Mitte 2017 zu vollenden.

Parallel zur Erstellung der **Vergütungsrichtlinien der IO** wird Bender sich um den Ausbau des Presseverteilers und der Öffentlichkeitsarbeit kümmern. Dies solle schließlich als Grundlage dienen das Honorarwerk nach Fertigstellung entsprechend an die Öffentlichkeit zu kommunizieren, erklärt Weiffenbach. Aus dem Publikum sind einige zustimmende Worte für die geplante Maßnahme zu hören, so wie ein kräftiger Beifall.

Im Folgenden widmet sich die Geschäftsführerin der **Kommunikation nach außen**, in deren Rahmen es zwei wesentliche Projekte gegeben habe.

Zum Einen wurde der **Erklärfilm der IO** von Animator Christian Effenberger in Rekordzeit und qualitativ hochwertig umgesetzt. Die Geschäftsstelle erreichte ausschließlich positives Feedback, berichtet Weiffenbach. Der Imagefilm gebe in komprimierter Form alles wieder, was den Verband ausmache.

Zum Anderen wurde von Juli bis November 2015 die letzte **Umfrage zur beruflichen Situation deutschsprachiger Illustratoren** durchgeführt an der sich 717 Illustratoren beteiligten, darunter 480 Mitglieder der IO.

Die Ergebnisse gäben nach wie vor keinen Anlass zum Optimismus, wertet die Geschäftsführerin. An der schlechten finanziellen Situation vieler Illustratoren habe sich kaum etwas geändert.

So kalkulierten nur 6% der Befragten mit einem Stundensatz über 90 EUR, dafür die Hälfte mit einem Satz von 30 bis 60 EUR pro Stunde. Der Anteil der Befragten, deren Jahreseinkommen unter 12.000 EUR betrage, läge bei 40%. Eine Altersvorsorge sei bei der Mehrheit praktisch nicht existent. Außerdem seien Frauen in der Kategorie der Geringverdiener mit einer Dreiviertelmehrheit vertreten, fasst Weiffenbach einige Kernaussagen der Umfrage zusammen.

Die nächste Umfrage ist für 2017 geplant. Die Geschäftsführerin wirbt für eine rege Teilnahme und weist auf den Wert der so erhaltenen Daten für den Verband hin, die von anderen Stellen aufgegriffen und veröffentlicht würden, wie etwa von der Page Online [vgl. TOP 06 a) Öffentlichkeitsarbeit – Urheberrechtskampagne und Imagefilm].

Aus dem Zuschauerraum hebt die Sprecherin des Beirates, Juliane Wenzl, die Bedeutung einer regelmäßigen Teilnahme an der Umfrage hervor. Die Politik nehme derartige Umfragen dann zur Kenntnis, sobald sich eine Entwicklung ablesen lasse. Deshalb sei für den Verband eine turnusmäßige Durchführung der Umfrage mit einer entsprechenden Beteiligung wichtig.

Stellvertretend für Thomas Marutschke berichtet Weiffenbach nun von der aktuellen Arbeit an der

Produktion des Sedbook 16. Die Jury aus drei IO-Mitgliedern habe die Teilnehmer ausgewählt, welche bereits ihre gut aufbereiteten Druckdaten geliefert hätten.

Mit dem mittlerweile vierten Sedbook, das im Juli erscheinen werde, entwickle sich eine kleine Buchreihe, die in der Öffentlichkeit und bei potentiellen Auftraggebern als wiedererkennbare Publikation der IO wahrgenommen werde.

Wie bereits im vergangenen Jahr wird auf die Langfristigkeit der Bücher hingewiesen, nachdem sich einige Teilnehmer beschwert hatten nicht unmittelbar nach Veröffentlichung der Sedbooks einen signifikanten Anstieg an Aufträgen bemerkt zu haben [vgl. Protokoll zur dreizehnten MV 2015, TOP 06 b) auf Seite 24]. In jedem Buch präsentierten sich noch 145 weitere Kollegen und es verweise vordringlich auf das reichhaltige IO-Portfolio im Internet.

Die Geschäftsstelle verschickt das Sedbook in einer ersten Sendung an 450 nationale und internationale potentielle Auftraggeber. Die relevanten Adressen dazu wurden von Mitgliedern gesammelt. Auf den Buchmessen kommen regelmäßig neue Interessenten hinzu, die sich bereits auf eine Warteliste für die Zusendungen des jeweils nächsten Sedbooks setzen lassen.

Bei individuellen Anfragen verschickt die Geschäftsstelle das Buch auch ganzjährig, allerdings ist die Auflage von 2013 bereits komplett, die von 2014 fast vergriffen.

Weiffenbach kündigt den Versand der Anmeldung zur Bewerbung für das Sedbook 17 an alle Mitglieder für den Beginn des nächsten Jahres an.

Sedbook-Jurymitglied Yo Rühmer weist aus dem Auditorium auf einen Rückgang der Anmeldungen für das Sedbook hin. Mitglieder, die bereits teilgenommen hätten, sollten sich gerne wieder anmelden, wirbt Rühmer. Es solle vermieden werden den Umfang des Sedbooks verringern zu müssen. Auch die erfolgreichen Kollegen, für die Akquise nicht vordringlich sei sollten sich überlegen teilzunehmen, da die Präsentation der eigenen Arbeit ebenso dazu diene den Verband nach aussen zu repräsentieren.

Die Geschäftsführerin fährt fort über die **IO-Newsletter** zu berichten. Die Ausgabe vom Januar 2016 zum Thema „Vermarktung und Akquise“ wurde besonders von Hochschulen zur Weitergabe an ihre Studenten nachgefragt.

Die Konzeption und Erstellung einzelner Beiträge erfolgt in der Geschäftsstelle, es werden aber auch Mitglieder als Autoren für ihre jeweiligen Kompetenzbereiche angefragt. In diesem Rahmen dankt Weiffenbach Johanna Fritz und Wolf-Rüdiger Marunde für ihre Beiträge des letzten Newsletters und ruft die Anwesenden auf Vorschläge für Autoren oder Ideen für Themen an die Geschäftsstelle weiterzuleiten.

Die **IO-Imagebroschüre** muss für die anstehende Neuauflage aufgrund der aus datenschutzrechtlichen Gründen entfallende Mitgliederliste umstrukturiert werden. Auch weil sich inhaltliche Prioritäten verschoben haben und neue Leistungen integriert werden müssen wird die Überarbeitung aufwändiger als üblich. Die neue Auflage der Broschüre soll zur Frankfurter Buchmesse vorliegen.

Für die Erarbeitung der bereits erfolgten **Umstrukturierungen der IO-Homepage** dankt die Geschäftsführerin Elke Hanisch. Ihre Anmerkungen seien auch Grundlage für die aktuell stattfindenden Aktualisierungen, so Weiffenbach und regt an die Mitglieder sollten sich ein eigenes Bild über die neue Übersichtlichkeit der Website machen.

Kristina Gehrmann hat das **IO-Forum** durchgesehen und eine **Threadsammlung** von bisher behandelten Themen zusammengestellt. In den drei Kategorien „Recht, Steuern, Versicherungen“, „Honorar und Nutzungsrechte“, sowie „Verschiedenes“ finden sich weiterführende Links zu den entsprechenden Beiträgen im Forum.

Weil es seit dem letzten Update einen großen Versionssprung gab, wurde die Forensoftware komplett neu aufgesetzt. Der Import der alten Datenbank wird Anfang Juli abgeschlossen sein, wonach die Foren-Administratoren Jürgen Gawron und Ray Nher eine Funktionsprüfung durchführen werden und gegebenenfalls erweiternde oder optimierende Hilfsprogramme ergänzen.

Dass mit der konkreten **Umsetzung des Relaunches der Homepage erst 2017** begonnen werde, sei den

begrenzt zu Verfügung stehenden Kapazitäten geschuldet, erklärt Weiffenbach. In jedes große Projekt seien früher oder später auch die Geschäftsstelle und der Vorstand involviert und es solle vermieden werden, dass die Effizienz unter der Last zu vieler gleichzeitig zu betreuender Aufgaben leide.

An dieser Stelle spricht die Geschäftsführerin Sven Kalkschmidt, Jonas Kramer und Jan-Philipp Schwarz einen Dank aus für die Vorarbeit zur Neugestaltung der Website.

Die Mitglieder applaudieren.

Im Rahmen der **internen Kommunikation** gehen monatlich per Email die **IO-Infobriefe** an die Mitglieder, in denen über neue Leistungen des Verbandes berichtet wird und Angebote zu Seminaren und aktuelle Entwicklungen angekündigt werden.

Zu akuten Themen wie Stellungnahmen oder Informationen und Appellen von Partnerverbänden werden **zusätzlich Rundmails** verschickt.

Damit alle Mitglieder immer gut und ausreichend informiert seien erinnert Weiffenbach daran, dass **Änderungen der Kontaktdaten** im IO-Portfolio nicht automatisiert an die Geschäftsstelle weitergeleitet würden. In dem Fall sei eine kurze Nachricht mit der neuen Adresse nötig.

Durch die modernisierte **MV-Einladung per Mail** in Kombination mit der Online-Anmeldung konnten [...] der Geschäftsstelle zwei Tage Konfektionierungsarbeit gespart werden.

Dies bedeute mehr Zeit um das stetig wachsende Angebot des Verbandes weiter zu optimieren, leitet die Geschäftsführerin zum nächsten Punkt ihres Berichtes über, den Leistungen für die Mitglieder.

Die IO sei, nach der Ankündigung auf der MV des vergangenen Jahres, nun dem Verbund „Der Presseausweis“ beigetreten, informiert Weiffenbach [vgl. Protokoll zur dreizehnten MV 2015, TOP 06 b) auf Seite 22]. Voraussetzung für die **kostenfreie Beantragung eines Presseausweises** bei der Geschäftsstelle sei der Nachweis über ein hauptberufliches Arbeiten im Editorialbereich, entweder durch den Steuerberater oder mit Rechnungen. Bisher wurden für 11 Mitglieder Presseausweise ausgestellt.

Anja Ebelborn hat das 30-seitige Handbuch **„Buchhaltungsmニュアル für Mitglieder“** erstellt in dem alle relevanten Informationen zu den Themen Steuern, Rechnungen und Finanzen zusammengefasst sind, die ein Freiberufler wissen sollte. Der Leitfaden steht als PDF im passwortgeschützten Bereich auf der IO-Homepage unter „Leistungen“ und dann „Angebote“ für Mitglieder zum Download zur Verfügung.

Von neun angebotenen **Seminaren** zu Themen wie Coaching, Vermarktung & Akquise, Buchhaltung, sowie Workshops für diverse Arbeitsprogramme wurden aufgrund zu geringer Nachfrage im vergangenen Jahr nur vier realisiert. Um die Seminare kostendeckend durchführen zu können sei eine Mindestteilnehmerzahl von acht erforderlich, erklärt Weiffenbach.

Für 2016 waren ebenfalls neun Seminare geplant. Davon mussten bislang bereits drei wieder storniert werden – aus oben erwähnten Gründen. Weil Planung und Organisation zeitaufwändig sind wird das Angebot 2017 zunächst auf vier Angebote reduziert. Das aktuelle Programm findet sich auf der IO-Website.

In diesem Zusammenhang weist Weiffenbach auf einen neuen Kooperationspartner der IO hin, den Verband der Freien Lektorinnen und Lektoren [VFLL]. Sowohl beim VFLL als auch bei den weiteren Kooperationspartnern, der Allianz deutscher Designer [AGD] und FREELENS, dem Berufsverband der Fotografen, besteht die Möglichkeit zu ermäßigten Gebühren an Seminaren teilzunehmen.

Zum Thema „Berufsgenossenschaft“ steht seit Ende letzten Jahres das **Informationsblatt „BG ETEM“** auf der IO-Homepage zur Verfügung.

Außerdem findet sich dort eine **Vorlage für eine Unterlassungsabmahnung**. Der Ton dieser Vorlage des IO-Justiziers für unautorisierte Fremdnutzung sei bewusst scharf gehalten, warnt die Geschäftsführerin. Das Dokument solle deshalb besser nicht bei Bestandskunden genutzt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Rechtsanwalt und Notar Prof. Dr. Christian Russ entsteht derzeit das **PDF-Manual „Urheberrecht für Illustratoren“**, in dem neben grundsätzlichen Fragen wie „Was ist Urheberrecht?“, „Wer ist Urheber?“ oder „Welche Rech-

te hat ein Illustrator?“ weiterführende Themen wie Vergütung, Rechteeinräumung, Vertragsabschlüsse und Rechteverletzungen behandelt werden sollen. Der erste Entwurf wird derzeit überarbeitet und soll in seiner finalen Form mit der aus dem Imagefilm bekannten Figur des „Greg“ gestaltet werden.

„Greg“ soll künftig auch bei der **IO-Präsentation „Berufsbild Illustrator“ an Hochschulen** eingesetzt werden. Die Erstellung einer einheitlichen Vorlage steht direkt nach der MV an.

Um die IO ohne großen logistischen Aufwand an Hochschulen in allen Regionen Deutschlands präsentieren zu können wurde ein bundesweites Referenten-Team zusammengestellt. Weiffenbach dankt namentlich Anna Karina Birkenstock, Johanna Fritz, Lisa Frühbeis, Jürgen Gawron, Maria Karipidou, Constanze von Kitzing, Tim Weiffenbach und Juliane Wenzl für ihre Bereitschaft.

Die **kostenlose juristische Erstberatung der IO** wurde 2015 149 mal in Anspruch genommen. Damit setzt sich ein leichter Abwärtstrend in der Nachfrage seit 2013 fort, als es noch 166 Anfragen waren. 2014 gab es 155 Anfragen.

Die Geschäftsführerin berichtet, dass sie nach wie vor eine Scheu bei den Mitgliedern feststelle, mit einer vermeintlich dummen Frage an den IO-Justiziar Dirk Feldmann heranzutreten. Daher ihre Aufforderung nicht zu zögern ihn über die Geschäftsstelle in allen Fragen zu kontaktieren und sei es nur sich bei Unklarheiten abzusichern. Auch ein wiederholtes Nachfragen bei zu knapp ausfallenden Antworten seitens des Justiziers wird angeregt.

Mit 25 Prüfungen im Jahr 2015 habe sich das Angebot der **Vertragsprüfung** mittlerweile etabliert, auch wenn es vereinzelt noch immer mit der Rechtsberatung verwechselt werde, informiert Weiffenbach.

Eine deutliche Zunahme der Anfragen auf Dekungszusage hat es bei der **Rechtsschutzversicherung** [RSV] gegeben. 2014 gab es fünf Anfragen, 2015 dann bereits 14 von denen zwölf eine Dekungszusage erhielten.

Weil die IO nicht in die Korrespondenz zwischen Mitglied und dem Rechtsschutzversicherer Roland involviert ist, hat die Geschäftsstelle bei den Betroffenen um Rückmeldung gebeten. Dabei wurde

die Zufriedenheit mit dem Gesamtablauf, mögliche Optimierungsvorschläge und auch die Ergebnisse von etwaigen außergerichtlichen Einigungen oder Gerichtsverhandlungen abgefragt. Das Resultat wird derzeit ausgewertet und soll als Grundlage für weitere Verhandlungen mit dem Versicherer über die Konditionen der RSV dienen.

Der letzte Punkt zum Thema „Recht“ ist die **Haftpflichtversicherung** für Illustratoren. Zur letzten MV waren es noch zehn Vertragsabschlüsse gewesen, inzwischen seien es 44, berichtet die Geschäftsführerin. Hinzu kämen 63 weitere Anfragen. Dies zeige, dass das Angebot gut angenommen werde.

Weiterführend zu den bereits erwähnten Informationen über den neuen Kooperationspartner VFLl berichtet Weiffenbach von zwei weiteren Veranstaltungen, an denen IO-Mitglieder zu vergünstigten Konditionen teilnehmen können. Zum einen handelt es sich dabei um den **Joseph-Binder-Award von Design Austria** und zum anderen um das **Illustrations-Seminar des Art Directors Club [ADC]** in Berlin.

Eine intensivere Zusammenarbeit wird es künftig mit der **Stiftung Illustration** geben. Auf einem Treffen im April mit der Geschäftsführerin und dem kooperierten Vorstandsmitglied Antje Dillon seitens der IO sowie Dr. Pauline Liesen und Rotraut Susanne Berner von der Stiftung konnte als mögliche Basis ein übergeordnetes Interesse an der **Wertschätzung für Illustration** definiert werden. Ein erster gemeinsamer Auftritt ist auf der Frankfurter Buchmesse in diesem Jahr geplant.

Eine feste Größe im Bereich der Kooperationen ist seit Jahren die Fachzeitschrift für Kinder- und Jugendbuch **Eselsohr**. Der Kontakt wird von Constanze Spengler für die IO gehalten, die auch die Korrespondenz mit den Autoren organisiert. 2015 wurden drei Beiträge von IO-Mitgliedern veröffentlicht, namentlich Robert Scheffner, Sybille Hein und Judith Drews. Für 2016 sind insgesamt vier Beiträge geplant von denen bereits zwei veröffentlicht sind.

Die Geschäftsführerin beendet ihren Vortrag mit dem Hinweis auf den **Termin der nächsten MV**, welche am **06. Mai 2017 in Frankfurt** stattfinden wird. Die Mitglieder bedanken sich mit einem Applaus für

den umfangreichen Bericht. Stefanie Weiffenbach übergibt das Mikrofon an Rino Pelli.

b) Bericht des Webadministrators [Rino Pelli]

Der Webadministrator wertet den **Umzug des Hostings der Hauptseite und der Domains der Regionalportfolios** zu einem neuen Anbieter als Erfolg. Weniger Verwaltung und geringere Kosten seien die Folge gewesen.

Des Weiteren berichtet Pelli über einige Aktualisierungen auf der IO-Homepage und den Regionalportfolios, bei denen die Illustratoren aus Karlsruhe und Augsburg neu dabei sind.

Auf der Startseite der IO-Homepage ist nun der **Imagefilm eingebettet** und ansonsten unter der Rubrik „Über die IO“ zu finden.

Der **Beirat** ist mittlerweile mit einer eigenen Rubrik auf der Website vertreten.

Im Zuge der Fehlerbehebungen, die bei den **neu gestalteten Regionalportfolios** noch nötig waren, wurde sowohl die Navigation überarbeitet, als auch die Darstellung der Bilder optimiert und das Layout angepasst.

Pelli bedankt sich bei Jürgen Gawron, der die Webadministration bei diesen Arbeiten unterstützt habe. Die Mitglieder spenden Beifall.

Der Webadministrator präsentiert den Anwesenden eine Auflistung der bei den Regionalportfolios teilnehmenden Städte, um die mittlerweile erreichte Menge der Portfolios zu verdeutlichen.

Damit schließt Pelli seinen kurzen Abriss über das digitale Auftreten des Verbandes und übergibt, begleitet von einem Applaus, das Mikrofon für den nächsten Bericht an Heike Wiechmann.

c) Mentorenprogramm [Heike Wiechmann]

Die Idee zu einem Mentorenprogramm entstand nach der letzten MV. Es befindet sich unter dem Motto **„Erfahrene Illustratoren helfen Berufsanfängern“** derzeit in der Erprobungsphase.

Zusammen mit Sven Geske hat Wiechmann die Grundidee auf einem Papier festgehalten und auf der Frankfurter Buchmesse des vergangenen Jahres in Umlauf gebracht, um zunächst potentielle Mentoren zu gewinnen. In diesem Rahmen gab es auch schon Anfragen interessierter Mentees. Schließlich wurden sechs Paare vermittelt, die, so die ursprüngliche Idee, für den Zeitraum von einem Jahr Kontakt halten sollten.

Eine Umfrage unter den Mentoren im Februar 2016 nach vier Monaten des Mentoring ergab, dass ein Jahr als zu lang empfunden wird.

Zudem habe es einige Telefonate mit beratungsinteressierten Mentees gegeben, die Wiechmann dazu brachten das Angebot anzupassen. Oftmals habe sie den Eindruck gehabt, dass wenige erste Gespräche über grundsätzliche Themen der Freiberuflichkeit den Berufseinsteigern schon gereicht hätten.

Daraus entstand die Idee im Rahmen der Frankfurter Buchmesse ein **Seminar für Berufsanfänger in der IO-Geschäftsstelle** anzubieten, in dem grundlegende Informationen zum Illustrationsberuf vermittelt werden. Optional wird überlegt am Tag darauf einen gemeinsamen Messebesuch anzuschließen.

Das ganze Programm sollte nicht zu viel Arbeit für die Mentoren machen und ein attraktives Angebot für Berufsanfänger wie auch Quereinsteiger sein. Ein Betreuungszeitraum von drei Monaten erscheint vor dem Hintergrund als sinnvoll.

Wiechmann kündigt an auch Kollegen anrufen zu wollen, die sich nicht explizit für das Mentorenprogramm gemeldet hätten, sofern sie den Eindruck habe einen möglicherweise passenden Mentee gefunden zu haben.

Damit beendet das IO-Ehrenmitglied Heike Wiechmann ihren Vortrag und wird mit einem warmen Beifall vom Rednerpult verabschiedet.

Der Sitzungsleiter entlässt die Mitglieder in eine kurze Pause.

Pause: 15:50 bis 16:15

d) Messepräsenzen

- **Frankfurter Buchmesse [Yo Rühmer]**

Rühmer berichtet von der im Vergleich zu 2014 **doppelt so großen Standfläche**, auf dem sich auf einem iMac in einer Bilder-Endlosschleife des EIF auch internationale Kollegen präsentierten.

Dazu zeigt sie einige Fotos in einer kleinen Beamerpräsentation, um einen Eindruck von der neu gestalteten „Illustration Corner“ auf der Frankfurter Buchmesse des vergangenen Jahres zu vermitteln.

Durch die neue Größe des IO-Standes waren **mehr Ständdienste als sonst üblich** für die Betreuung notwendig.

Mittlerweile seien fast 50 Leute im Rahmen der Organisation, des Auf- und Abbaus und der Betreuung auf der Frankfurter Buchmesse für die IO aktiv, berichtet Rühmer. Auch für dieses Jahr wirbt sie für die Ständdienste, für die es immer eine ausführliche Einweisung gebe.

Die Postkartenstände werden nach der Buchmesse in diesem Jahr aussortiert, weil die Sedcards, die den Sedbooks als Werbemittel vorausgegangen waren, nahezu vergriffen sind.

Neben den Skizzenbüchern wurde auch der neue IO-Imagefilm präsentiert. Außerdem gab es wieder eine Mappenberatung am IO-Stand.

Auch auf der Messe 2016 wird die von der IO zu bespielende Fläche so groß sein wie im vergangenen Jahr. Der Raum soll besser genutzt werden, um noch mehr Illustration zeigen zu können.

Einen ausdrücklichen Dank richtet Rühmer an **Janina Röhrig**, die an den Wochenenden die Betreuung des Standes leitet und übergibt das Mikrophon an Norbert Egdorf, der stellvertretend für Anke Bär vom Auftritt der IO auf der Kinderbuchmesse in Bologna berichtet.

Die Mitglieder danken Rühmer für ihren Beitrag mit einem herzlichen Applaus.

- **Kinderbuchmesse Bologna [Norbert Egdorf für Anke Bär]**

Egdorf zeigt einige Bilder von der Messe in Bologna auf der in diesem Jahr **Deutschland Gastland** war.

Zu diesem Anlass gab es unter anderem die **Ausstellung „Look!“ deutscher Illustratoren**, sowie ein großes Rahmenprogramm und Diskussionsrunden.

In diesem Jahr war die IO wie gewohnt auf dem **Gemeinschaftsstand der Frankfurter Buchmesse** vertreten. Neben den 34 deutschen Verlagen, die sich dort präsentierten, standen dem Illustratorenverband ein kleiner Tisch mit zwei Stühlen zur Verfügung. Um die IO etwas sichtbarer zu machen lief der IO-Imagefilm auf einem Laptop, über den nötigenfalls auf die IO-Homepage zugegriffen werden konnte. Außerdem machte ein Postkartenständer mit Infomaterialien und Sedcards auf den Stand aufmerksam.

Wie üblich wurde wieder eine **Mappenberatung am IO-Stand** angeboten.

Auffällig waren zahlreiche Nachfragen internationaler Illustratoren, die Auskünfte über den deutschen Buchmarkt haben wollten.

Egdorf berichtet über eine lange Wand inmitten der Messe, an der sich Illustratoren mit ihren selbst aufgehängten Arbeiten präsentieren konnten. Die gezeigten Werke wurden teilweise sehr kreativ und liebevoll in Szene gesetzt, etwa mit gebastelten Rähmchen oder Schubladen zum herausziehen. Aufgrund der schieren Masse an Illustrationen sei die Wand jedoch irgendwann überladen und unübersichtlich geworden, so Egdorf.

Neben der bereits erwähnten Ausstellung „Look!“ gab es einige weitere Ausstellungen mit interessanten Konzepten. Juliane Wenzl weist darauf hin, dass die „Look!“ derzeit in Hamburg zu sehen sei.

Abschließend zeigt Egdorf einige Fotos mit Impressionen aus der Altstadt von Bologna.

Yo Rühmer weist auf den Bologna Guide auf der IO-Homepage hin, der für erstmalige Besucher der Messe eine große Hilfe sein könne.

Die Mitglieder danken Norbert Egdorf mit Beifall für den kurzen Überblick über die Kinderbuchmesse. Dieser macht das Rednerpult für die nächste Referentin Stefanie Weiffenbach frei.

• **Leipziger Buchmesse [Stefanie Weiffenbach]**

Sie selber habe leider ihre Teilnahme an der Leipziger Buchmesse wegen Krankheit kurzfristig absagen müssen, bedauert die Geschäftsführerin.

Auf dem kleinen **IO-Messestand** sei etwas weniger Betrieb als sonst gewesen, berichtet Weiffenbach im Rahmen einer Zusammenfassung aus Rückmeldungen von IO-Mitgliedern, die vor Ort aktiv waren. Allen voran waren das die Organisatorin Susanne Gläser, sowie Constanze Guhr, Robert Scheffner, Annika Siems und Juliane Wenzl.

Die beiden **Vorträge** von Felix Scheinberger zum Thema „Bilder für Bücher“ und Juliane Wenzl über den „Start in die Freiberuflichkeit“ waren gut besucht. Durch die tatkräftige Unterstützung der Mitglieder Norbert Egdorf, Cornelia Ellinger, Peter Hoffmann, Miriam Koch, Robert Scheffner und Juliane Wenzl konnte die **Mappenberatung** in diesem Jahr erstmalig an jedem Messetag angeboten werden. Ebenfalls zum ersten Mal hat die IO an einer **Thementour für Schüler** teilgenommen, um bereits den sehr jungen Nachwuchs für die Illustration und vor allem den Verband zu interessieren. Dabei wurden Schülergruppen durch die Messehallen geführt, die an teilnehmenden Ständen Aufgaben lösen mussten.

Das reduzierte Konzept mit einem kleinen Stand und weniger Vorträgen war eine bewusste Entscheidung, weil Kontakte zu den auf der Messe anwesenden Hochschulen bislang fehlen, die für eine effektive Mitgliederwerbung nötig wären. Für nächstes Jahr ist wieder eine **Ausweitung** mit einer gezielten Ansprache der Hochschulen geplant, um die IO mit einem **attraktiven Programm** fokussiert bewerben zu können.

An dieser Stelle wird auf Nachfrage aus dem Publikum darauf hingewiesen, dass künftig **für die Teilnahme an der Endlosschleife eine Anmeldung nötig** ist, um die gezeigten Arbeiten in der Schleife stets aktuell zu halten. Allen Mitgliedern ging im Vorfeld der Messe eine Email zu, in der sie eingeladen wurden bei Teilnahmewunsch entsprechende Motive an Ray Nher zu senden, der sich um die Zusammenstellung der Präsentation gekümmert hat.

TOP 09: Ausblick auf das laufende Messejahr 2016/2017 [Stefanie Weiffenbach]

a) Frankfurter Buchmesse

In diesem Herbst ist für die Frankfurter Buchmesse eine **Zusammenarbeit mit der Stiftung Illustration** geplant.

Das Interesse der Stiftung Illustration besteht auf der Buchmesse hauptsächlich darin Gelder zu generieren und bekannter zu werden. Die IO hofft unter anderem prominente Mitglieder zu werben.

Es gibt daher die Idee einer **Versteigerung einer großen Gemeinschaftsillustration von prominenten Illustratoren**.

Jutta Bauer, Anna Mandel, Katja Kamm und andere bezweifeln den Nutzen einer solchen Aktion. Eine Versteigerung könne schnell peinlich werden, wenn kein entsprechendes Publikum vor Ort sei. Außerdem wird die Befürchtung geäußert es könne der Eindruck eines „Verramschens“ von Illustration entstehen. Das Ziel für den Verband solle es sein eine größere Wertschätzung für Illustration zu schaffen.

Die Geschäftsführerin nimmt die Kritik wahr und weist darauf hin, dass der Vorschlag nur eine erste Idee gewesen sei und eine konkrete Zusammenarbeit noch abgestimmt werden müsse.

b) Kinderbuchmesse Bologna

Der IO-Auftritt in Bologna wird sein wie in jedem Jahr. Auch im nächsten Frühjahr wird die IO am **Gemeinschaftsstand der Frankfurter Buchmesse** vertreten sein.

c) Leipziger Buchmesse

Für 2017 ist eine **Kooperation mit der Fachhochschule Münster** geplant. Da die Vorträge der IO stets gut besucht sind wird derzeit überlegt, ob auf einen eigenen Stand komplett verzichtet werden kann und stattdessen ein **mehrtägiger Workshop** gemeinsam mit dem Ansprechpartner der Hochschule, dem ehemaligen IO-Vorstandsmitglied Felix Scheinberger organisiert werden soll.

Stefanie Weiffenbach wird mit Applaus für ihren

Ausblick gedankt.

TOP 10: Entlastung des Vorstands/ Annahme des Kassenberichts [Matthias Bender; Abstimmung per Handzeichen]

Matthias Bender bittet für die anstehende Abstimmung um das Handzeichen der Anwesenden.

Sowohl die Entlastung des Vorstands als auch die Annahme des Kassenberichts [vgl. hierzu TOP 03 e)] erfolgt einstimmig [= ohne Gegenstimme, keine Enthaltung].

Der Vorstandsvorsitzende dankt den Mitgliedern für ihr Vertrauen.

TOP 11: Neuwahl des Vorstands

Der noch amtierende Vorstandsvorsitzende Matthias Bender schlägt der MV vor Nils Fliegner als **Wahlleiter** zu bestimmen, damit dieser zusammen mit Katharina Haines und Stefan Leuchtenberg nach § 08.4 der Satzung die nun bevorstehende Vorstandswahl durchführen kann. Der Wahlausschuss wird einstimmig [= ohne Enthaltung und ohne Gegenstimme] von der MV gewählt. Als letzte Amtshandlung übergibt Bender die Sitzungsleitung an den Wahlleiter.

Fliegner erläutert den Anwesenden das **Wahlprozedere**: Jedes Vorstandsmitglied wird einzeln in persönlicher und geheimer Wahl ermittelt [Urnenwahl]. Stimmberechtigt sind lediglich ordentliche Mitglieder nach § 03.2 [Satzung]. Die Wahldurchgänge sind nach § 08.6 der Satzung in festgelegter Reihenfolge [beginnend mit dem Vorsitzenden] durchzuführen. Steht nur ein Kandidat, nur eine Kandidatin zur Wahl, wird mit „ja“ oder „nein“ abgestimmt. Stehen mehrere Kandidaten zur Auswahl, wird der Nachname des favorisierten Kandidaten, der favorisierten Kandidatin auf den Stimmzettel geschrieben. Alle anders [z.B. leer] abgegebenen Stimmzettel sind ungültig. Es gibt keine Enthaltungen.

Der Wahlleiter ruft auf zur Wahl der **Vorsitzenden**. Einzige Kandidatin: **Franziska Walther** [Großhansdorf].

Walther stellt sich kurz vor. Sie hoffe, dass ihre 36 Lebensjahre ihr ausreichend Reife und Weisheit beschert hätten, um das Amt der Vorstandsvorsitzenden adäquat auszufüllen.

Walther hat in Weimar Kommunikationsdesign und Architektur studiert und arbeitet seit zweieinhalb Jahren im Vorstand. Ihre illustrativen Arbeitsgebiete sind Kinderbuch, Belletristik und Editorial. Zu 50 Prozent arbeitet sie darüber hinaus im Bereich Grafikdesign.

Gerade erschien ihre Graphic Novel „Werther Reloaded“.

Walther mag guten Kaffee, Backbrot und hat eine Katze mit Namen Tiff [die zweite Katze Jpeg verstarb leider kürzlich].

Ergebnis der Stimmenaushaltung: 75 „ja“, 0 „nein“, keine ungültigen Stimmen.

Walther bedankt sich für das Vertrauen und nimmt die Wahl an.

Applaus.

Der Wahlleiter ruft auf zur Wahl der **stellvertretenden Vorsitzenden**. Einzige Kandidatin: **Annika Siems** [Hamburg].

Siems stellt sich kurz vor. Sie ist seit 2008 Mitglied der IO. Wie Walther ist sie seit zwei Jahren im Vorstand des Verbandes und war zuvor ein halbes Jahr kooptiert. Siems' Arbeitsfelder liegen im Buchbereich, im Editorial, in der wissenschaftlichen Illustration und teilweise im Graphic Recording.

Sie habe an der HAW hier in Hamburg studiert und würde sich freuen zwei weitere Jahre für den Vorstand tätig sein zu dürfen, weil ihr die Arbeit viel Spaß gemacht habe, erzählt Siems den Anwesenden.

Ergebnis der Stimmenaushaltung: 63 „ja“, 2 „nein“, 3 ungültige Stimmen.

Siems bedankt sich und nimmt die Wahl an.

Applaus.

Der Wahlleiter ruft auf zur Wahl der **stellvertretenden Vorsitzenden**. Einzige Kandidatin: **Kristina Gehrman** [Hamburg].

Gehrman stellt sich kurz vor. Sie ist seit 2007 Illustratorin in Teilzeit und seit 2012 in Vollzeit.

Während ihrer bisherigen Vorstandsarbeit habe sie sich speziell für rechtliche Themen wie Verträge und Urheberrecht interessiert und würde sich gerne

auch weiterhin damit auseinandersetzen. Außerdem wolle Gehrman die Betreuung der IO-Facebookseite fortsetzen und das Medium künftig stärker nutzen. Ergebnis der Stimmenaushaltung: 75 „ja“, 0 „nein“, 2 ungültige Stimmen.

Gehrman bedankt sich und nimmt die Wahl an.

Applaus.

Der Wahlleiter ruft auf zur Wahl des **stellvertretenden Vorsitzenden**. Einziger Kandidat: **Jürgen Gawron** [München].

Gawron stellt sich kurz vor. Er studierte Kommunikationsdesign in München und konnte sich danach im Rahmen einer Festanstellung je zur Hälfte der Illustration und zur Hälfte dem Grafikdesign widmen. Seit 2003 setzt Gawron die Aufteilung der Arbeitsbereiche auf selbständiger Basis fort. Dabei arbeitet er illustrativ im Layoutbereich und für Architekturvisualisierungen.

Gawron ist seit Mai 2015 kooptiertes Vorstandsmitglied und für die IO darüber hinaus als Administrator des Forums tätig.

Ergebnis der Stimmenaushaltung: 75 „ja“, 0 „nein“, 2 ungültige Stimmen.

Gawron bedankt sich und nimmt die Wahl an.

Applaus.

Der Wahlleiter ruft auf zur Wahl des **stellvertretenden Vorsitzenden**. Einzige Kandidatin: **Antje Dillon** [Sankt Augustin].

Dillon stellt sich kurz vor. Sie arbeitet unter ihrem Geburtsnamen „Herzog“, weil sie nach ihrer Heirat den Namen ihres verstorbenen Großvaters, der ein lokaler Künstler war, beibehalten wollte.

2007 unternahm Dillon eine zeichnerische Weltreise und entwickelte dort ihre Arbeitsweise in schwarz/weiß. Derzeit arbeitet sie für die Büchergilde Gutenberg an einem selbst initiierten Projekt über Immanuel Kant. Außerdem arbeitet sie als User Experience Designerin an Apps und digitalen Benutzeroberflächen.

Sie habe eine Leidenschaft für Organisation und würde diese gerne im Rahmen einer Vorstandstätigkeit ausüben, so Dillon.

Ergebnis der Stimmenaushaltung: 70 „ja“, 2 „nein“, 1 ungültige Stimme.

Dillon bedankt sich und nimmt die Wahl an.

Applaus.

Der Wahlleiter ruft auf zur Wahl des **Schatzmeisters**.
Einzigster Kandidat: **Claas Janssen** [Frankfurt].

Janssen stellt sich kurz vor. Er ist seit einem viertel Jahr kooptiertes Mitglied des Vorstands. Janssen hat in Hamburg Kommunikationsdesign und Illustration studiert. Er hat zunächst 10 Jahre in Agenturen gearbeitet und ist nun seit 17 Jahren selbständig. Sein Arbeitsfeld sind Kinder- und Jugendbücher, sowie Malbücher.

Er werde auf das Geld der Mitglieder so gut aufpassen, als wäre es sein eigenes, wirbt Janssen mit einem Augenzwinkern für seine Wahl.

Ergebnis der Stimmenaushaltung: 74 „ja“, 0 „nein“, 1 ungültige Stimme.

Janssen bedankt sich und nimmt die Wahl an.

Applaus.

Der Wahlleiter ruft auf zur Wahl der **Schriftführerin**.
Einzigste Kandidatin: **Lisa Frühbeis** [Augsburg].

Frühbeis stellt sich kurz vor. Sie hat in Augsburg studiert, wo sie immer noch lebt. Sie mache alles was erklärt, etwa Erklärbären für Museen, Schulbücher, Graphic Recording und Erklärcomics, erklärt Frühbeis.

Sie war Studierendensprecherin, sowie Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes, außerdem Promos-Stipendiatin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes [DAAD]. Für die IO betreut sie den Instagram-Account und das EIF.

Ergebnis der Stimmenaushaltung: 71 „ja“, 2 „nein“, keine ungültigen Stimmen.

Frühbeis bedankt sich und nimmt die Wahl an.

Applaus.

Der Wahlleiter übergibt die Sitzungsleitung an die frisch gewählte Vorsitzende Franziska Walther. Diese bedankt sich bei Fliegner für die Wahlleitung und bei den Helfern für ihre Unterstützung.

Es folgt die Verabschiedung der scheidenden Vorstände Matthias Bender und Isabelle Dinter, des Schriftführers Nils Eckhardt und der Schatzmeisterin Christine Schmiech mit Blumen und einer Mappe mit einer Sonderedition gedruckter Illustrationen der neuen Vorstandsmitglieder.

Die Vorstandsvorsitzende dankt Matthias Bender für die großartige Atmosphäre innerhalb des Vorstands, die er zu verantworten habe. Walther betrachtet sei-

ne Führungsarbeit als großes Vorbild für ihre eigene Vorstandstätigkeit.

Bender erntet einen lautstarken Applaus.

Nils Eckhardt wird für 6 Jahre Tätigkeit als IO-Gedächtnis gedankt.

Auch für ihn klatschen die Mitglieder Beifall.

Walther spricht einen Dank an Isabelle Dinter aus für zweieinhalb Jahre Vorstandsarbeit.

Abermals ist ein kräftiger Applaus zu hören.

Für die vergangenen zwei Jahre als Schatzmeisterin gebührt Christine Schmiech ein Dank. Walther betont, dass es eine arbeitsintensive Zeit gewesen sei, in der Schmiech das Schatzmeisteramt gemeinsam mit der Buchhalterin Anja Ebelborn durchstrukturiert habe.

Wieder ertönt ein Klatschen.

Die Vorstandsvorsitzende bedankt sich bei den Mitgliedern für ihr Vertrauen, weist auf das anstehende Abendessen auf der Terrasse hin und beendet die Sitzung.

Ende 17:45 Uhr

München, 23. Oktober 2016

Nils Eckhardt, Protokollführer

Anlagen:

Abschrift der Anwesenheitsliste

**ANWESENHEITSLISTE [ABSCHRIFT]
zur vierzehnten [ordentlichen] Mitgliederversammlung vom 28. Mai 2016**

Ordentliche Mitglieder:

Axel Ahrens
 Jutta Bauer
 Matthias Bender
 Dorothee Boehlke [vertreten durch Kimberley Hoffman]
 Chris Campe
 Antje Dillon
 Isabelle Dinter
 Nils Eckhardt
 Lorna Egan [vertreten durch Elke Hanisch]
 Norbert Egdorf
 Anja Ebelborn [vertreten durch Inga Sevastianova]
 Nils Fliegner
 Lisa Frühbeis
 Jürgen Gawron
 Kristina Gehrman
 Sven Geske [vertreten durch Heike Wiechmann]
 Carolin Görtler [vertreten durch Isabelle Dinter]
 Maxime Guinard
 Katharina Haines
 Elke Hanisch
 Thomas Haubold [vertreten durch Elke Hanisch]
 Marika Hausteiner
 Erika Heil [vertreten durch Georg Stelzner]
 Petra Hennebach [vertreten durch Matthias Bender]
 Kimberley Hoffman
 Monika Horstmann
 Rainer Hummel
 Claas Janssen
 Helga Jordan [vertreten durch Yo Rühmer]
 Franziska Kalch [vertreten durch Juliane Wenzl]
 Sven Kalkschmidt
 Katja Kamm
 Daniel Kasai
 Malte Knaack [vertreten durch Nils Eckhardt]
 Susanne Knötzele
 Till Laßmann
 Diana Laube
 Bianka Leonhardt [vertreten durch Heike Wiechmann]
 Stefan Leuchtenberg
 Alexander Ludwig

Anna Mandel
 Wolf-Rüdiger Marunde
 Thomas Marutschke [vertreten durch Matthias Bender]
 Timo Müller-Wegner [vertreten durch Moritz Vahrmeyer]
 Jutta Neugebauer
 Ray Nher
 Jens R. Nielsen [vertreten durch Juliane Wenzl]
 Andrea Offermann [vertreten durch Annika Siems]
 Grazyna Ostrowska-Henschel [vertreten durch Sarah von der Heide]
 Rino Pelli
 Natalie A. Peter
 Brian Read
 Yo Rühmer
 Marion Schickert [vertreten durch Yo Rühmer]
 Frank Schlieff
 Christine Schmiech
 Dunja Schnabel
 Angelika Schuberg-Ahrens [vertreten durch Maxime Guinard]
 Oliver Schuck
 Sheila Schultz
 Marc-Alexander Schulze [vertreten durch Nils Eckhardt]
 Inga Sevastianova
 Annika Siems
 Georg Stelzner
 Catharina Teofilovic [vertreten durch Maxime Guinard]
 Claudia Uckel [vertreten durch Annika Siems]
 Angelika Ullmann [vertreten durch Georg Stelzner]
 Moritz Vahrmeyer
 Sarah von der Heide
 Wiltrud Wagner
 Franziska Walther
 Stefanie Wegner [vertreten durch Moritz Vahrmeyer]
 Tim S. Weiffenbach [vertreten durch Franziska Walther]
 Juliane Wenzl
 Jan Weißbecher
 Heike Wiechmann
 Torsten Wolber

das sind maximal 77 Stimmen [bei 52 anwesenden Mitgliedern]

Gäste:

Prof. Dr. Gerhard Pfennig
Dr. Sebastian Rengshausen
Stefanie Weiffenbach